Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1915

431 (16.9.1915) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittag-Ausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel- und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktplatz. Brief- od. Telegr.-Adresse laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezugspreis in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt 67 Pfg. und in den Zweigexpeditionen abgeholt 72 Pfg. monatlich. Frei ins Haus geliefert: vierteljährlich Mk. 2.40, Auswärts: bei Abholung am Postschalter Mk. 2.—. Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus gebr. Mk. 2.72.

8seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Kolonelzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg., Reklamen an 1. Stelle 1 Mk. p. Zeile. Bei Wiederholungen tarifferter Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlichen Betreibungen und bei Konkursen außer Kraft tritt.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt" mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Nah und Fern" für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplan und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für allgemeine Politik und Feuilleton: Anton Rudolph, für badische Politik, Lokales, bad. Chronik und den allgem. Teil: U. Frhr. v. Seckendorff, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B. Berliner Bureau: Berlin W 10.

Gesamt-Auflage: **46000** Exmpl. je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Zwillings-Rotationsmaschinen neuesten Systems. In Karlsruhe und nächster Umgebung allein über **27500** Abonnenten.

Nr. 431. Telefon: Expedition Nr. 86. **Karlsruhe, Donnerstag den 16. September 1915.** Telefon: Redaktion Nr. 309. 31. Jahrgang.

Vom Krieg.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

Fliegerunternehmungen.

= **Berlin**, 16. Sept. Nach der „Voss. Ztg." ist einem Pariser Blatt zufolge die **Zahl der französischen Flugzeuge** jetzt **sechsmal so groß**, wie zu **Beginn des Krieges**. Man verfüge über **Motore**, die an Kraft das Dreifache der bisherigen überstiegen. Die **Schnelligkeit** sei im Verhältnis von 2:3 gewachsen.

Zum Tode Pégouds.

= **Berlin**, 16. Sept. Ueber den **Tod Pégouds** meldet die „Voss. Zeitg.": **Walter Kandulski**, der Sohn des Gerichtsvollziehers Kandulski in Berlin-Neukölln, der als **Unteroffizier und Flugzeugführer** den französischen Flieger **Pégoud überwand**, schildert in einem Brief diesen aufregenden **Kampf** wie folgt:

Ich habe einen **Luftkampf** mit **Pégoud** gehabt, kann Euch aber sagen, da hieß es aufpassen. Kaum war ich aus dem französischen Feuerbereich heraus, als auch schon eine **französische Maschine** auf mich zukam. Das **Gefecht** spielte sich **in 2400 Meter Höhe** ab. Das erste war, daß ich meine **Maschine** rechts **herumriß**, um nach der Seite Schußfeld zu bekommen. Mein **Beobachter**, Oberleutnant **Bilitz**, nahm sofort das **Maschinengewehrfeuer** auf, hatte aber leider nach 30 Schuß eine **Ladehemmung**, die er jedoch schnell behob. Unterdessen waren **Pégoud** und ich auf **50 Meter nahe aneinander** herangekommen. Ich **umkreiste** einmal seine **Maschine**, machte dann plötzlich eine scharfe **Linkskurve** und hatte dadurch meinen **Gegner wieder seitlich** zu meiner Maschine, und hat er dann den **Rest bekommen**. Die **letzte Entscheidung** wurde also durch den deutschen Beobachter, Oberleutnant **Bilitz**, herbeigeführt.

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

Oesterreichischer Bericht.

W.T.B. **Wien**, 15. Sept. (Nicht amtlich.) Amtlich wird verlautbart:

An der **bessarabischen Grenze** wiesen unsere Truppen einen **russischen Angriff** ab. Am **Dnjestr** und vor unseren Stellungen östlich von **Buczacz** herrschte **Ruhe**. An allen anderen Teilen unserer **galizischen** und **wolhynischen Front** kam es abermals zu **schweren**, für den **Feind erfolglosen Kämpfen**.

Nordöstlich von **Dubno** ließ der Feind bei einem **nächtlichen Gegenangriff** nebst **zahlreichen Toten sechs Offiziere und 800 Mann an Gefangenen** und **3 Maschinengewehre** als Beute zurück. **Ungarische Heeres-** und **Landwehrbataillone** und das Otocaner Infanterieregiment Nr. 79 haben hier unter Führung entschlossener, **selbsttätiger Kommandanten** neuerliche Proben **kriegerischer Tüchtigkeit** abgelegt. In dem **Wald- und Sumpfgebiete** des **Styr** und des **Pripiatj** warf unsere **Kavallerie** in den letzten Tagen zahlreiche **feindliche Reiterabteilungen zurück**.

Die in **Litauen** kämpfenden k. u. k. Streitkräfte erreichten im Verein mit unseren Verbündeten die **Szczara**.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Russischer Bericht.

W.T.B. **Petersburg**, 15. Sept. (Nicht amtlich). Die gestrige Mitteilung des **Großen Generalstabes** besagt:

Der **Vorstoß der Deutschen** in der Gegend am **Pikotern-See**, am **Saukerner-See** und bei dem Dorfe **Rakischki**, westlich der Linie **Jakobstadt—Dünaburg**, dauert an. In der Gegend des Bahnhofes von Podbrodsee wurden wiederholte Angriffe des Feindes abgewiesen. Die **Angriffe der Deutschen** westlich von **Podbrodse** in der Gegend von **Meiszagolas** zeichneten sich durch **großen Nachdruck** aus.

An der Front von der Umgegend von **Orany** bis etwa in die Gegend der Dörfer um **Kossowo** setzte der **Gegner** sein **vorsichtiges Vorrücken nach Osten** fort. **Ernsthaftere Gefechte** entspannen sich hier in der Gegend der Dörfer Mosty und Szciniaki, westlich Slonim. Südlich des Pinaflusses ging die feindliche Kavallerie in die Gegend des Zusammenflusses der Turija mit dem Pripjet zurück. Bei Zwizdje in der Gegend von Derashmo überschritten wir den Goryn mit Erfolg und sind kämpfend vorgedrungen, wobei wir ein ganzes **österreichisches Bataillon** gefangen nahmen (?).

In der Gegend von Derashmo und Klewan ging der **Gegner** zur **Offensive** über, welche wir jedoch zum Stehen brachten. Mit einem kräftigen Gegenstoß drangen wir darauf in der Gegend westlich **Klewan** vor und machten dort in einem Gefecht bei dem Dorfe **Olesszwa** mehr als 1300 Gefangene. Westlich von **Wisniewiec**, am oberen **Goryn**, verdrängten unsere Truppen den Gegner aus dem Dorfe Rydomel und dessen Umgebung. Der Feind zog sich am Abend eiligst zurück und wurde dann aus dem Dorfe Rostoki unter großen Verlusten verdrängt. Die Zahl der bis jetzt verzeichneten Gefangenen erreicht 20 Offiziere und 2000 Soldaten (?). Unser Feuer vereitelte Versuche des **Feindes**, welcher, um unsere Offensive zum Stehen zu bringen, zu **Gegenangriffen** in der Gegend der Dörfer Gontow und Ditkowse, südwestlich Wisniewiec überging. Auch hier machten wir Gefangene, ungefähr 140 Offiziere und 7300 Soldaten, nahmen ein schweres und sechs leichte Geschütze, 4 Munitionswagen, 26 Maschinengewehre und viel Kriegsbeute (?).

In **Galizien** hatten wir auf der Verfolgung des sich von der **Serethfront** westwärts zurückziehenden Feindes einige **heiße Waffengänge** in der Gegend der Dörfer Gliadka, Lebrow, Juzephowka, westlich Tarnopol, sowie bei dem Dorfe Dzwiniacz in der Umgegend von Zaleszczycki. In Gefechten in der Umgegend von Juzephowka und Dwiniacz, welche am 12. September stattfanden, nahmen wir mehr als 2700 Soldaten mit 35 Offizieren und vier Maschinengewehren gefangen. Die Zahl der vom **30. August bis 12. September** gefangen genommenen Oesterreicher und Deutschen übersteigt 40 000. (Da scheinen die Russen im Interesse eines wirksamen Kriegsberichts etwas sehr kräftig multipliziert zu haben. D. R.) — Im **Schwarzen Meere** vernichteten unsere vor dem Kohlengebiet kreuzenden Torpedoboote einen großen Dampfer.

Der Zusammenbruch der russischen Offensive am Sereth.

TU. **Berlin**, 15. Sept. Aus dem K. und K. Kriegspressequartier meldet Eugen Lennhoff der „B. Z.": Der **kräftige Widerstand**, den die **russische Offensive** am **Sereth** gefunden hat und die **großen Opfer**, die sie den **Russen auferlegte**, scheinen deren **Angriffslust** auf der **Südfront** erheblich **geschwächt** zu haben. Daher **griffen** die **Russen** auf dem nördlichen Abschnitt der **ostgalizischen Front wiederholt an**, holten sich aber **überall blutige Köpfe** und verloren überdies **viele Gefangene**. Auch an der neubezogenen Höhenstellung an der schmalen **Wosuszka**, im Westen von **Tarnopol**, wurden die **russischen Angriffe** wieder **mehrfach gebrochen**. Wie unbedeutend der **russischerseits verkündete Erfolg** sei, mag daraus erhellen, daß den von den **Verbündeten eroberten 50 Kilometer** ganze von dem **Gegner zurückgewonnene 8 Kilometer** gegenüberstehen. Für die **Gesamtlage** ist die **russische Offensive** am **Sereth** nichts weiter als eine **Episode**, die auf die **Fortführung** des eigenen **Vormarsches im Norden** gänzlich **ohne Einfluß** ist. Für die **Russen** allerdings schließt dieses starre **Festhalten im galizischen Ostrand** eine bedeutende **Steigerung der Verluste** in sich, für die sie nicht den geringsten strategischen Gegenwert erhalten. (Sie hoffen indes durch ihre Anwesenheit in Galizien auf das benachbarte Rumänien politisch besser einwirken zu können. D. Red.)

= **Berlin**, 16. Sept. Zu der **andauernden Schlacht** zwischen **Sereth und Strypa** wird dem „Berl. Tagebl." gemeldet: Nach dem **Mißlingen** ihrer **Versuche**, das **Ufer** gegen die **Serethmündung** wieder in ihre Gewalt zu bekommen, haben die **Russen** das **Schwergewicht ihres Angriffs** gegen den **rechten Flügel** der **Armee Pflanzer-Baltin** verlegt, gegen den sie an der **bessarabischen Grenze mit starken Kräften vorgingen**. Sie wurden jedoch **in allen Fällen zurückgeschlagen**.

Riga—Dünaburg—Minsk.

T.U. **Christiania**, 15. Sept. Der „Times" wird aus Riga telegraphiert: **Alles** was dem **Feinde** bei einer **möglichen Besetzung** der Stadt **von Nutzen** sein könnte, ist **weggeführt**. Die **Verteidigungswerke** der Stadt sind in **ausgezeichnetem Zustande** und auf einen Angriff der Deutschen gut vorbereitet.

T.U. **Stockholm**, 15. Sept. Nach der „Nowoje Wremja" haben die Erzählungen der Flüchtlinge aus Dünaburg und Wilna in **Minsk** eine **Panik** hervorgerufen. Die **Bevölkerung** packt ihr ganzes Habe und Gut zusammen und **verläßt massenweise die Stadt** und flieht nach **Chorel, Bobrujisk** und **Smergen**. Auch im **Geschäftsviertel** von Minsk ist eine **Panik** entstanden und nur durch ein energisches Eingreifen der Verwaltung ist es gelungen, einem Schließen aller Geschäfte vorzubeugen. Der **Gouverneur** ermahnte in **Aufrufen** die Bevölkerung zur **Ruhe**.

700 Waggons Brot wurde für die **Hungernden in Riga** gekauft. Der **Kommandant verbot** die **Einfuhr**, damit die **Deutschen nichts vorfänden**. (Berl. Tgbl.)

Die Barbarei der Russen.

= **Berlin**, 16. Sept. Laut „Berl. Tagebl." berichtet der **Mitarbeiter** einer **französischen Zeitung**, der der russischen Armee auf ihrem Rückzug gefolgt war, **Polen** sei **heute eine Wüste**. Wo die **Bevölkerung dem Vernichtungsbefehl nicht folgte**, wurden **besondere Brandabteilungen** gebildet, die die **Kirchen mit Petroleum und Dynamit niederbrannten**. Mehrere **Millionen Menschen** wurden auf den **Landstraßen** mit **Kolbenschlägen** in die **Ferne getrieben**.

Zum Vorgehen Deutschlands gegen England.

Zu den Zeppelin-Angriffen auf London.

T.U. **Amsterdam**, 14. Sept. (Privatmeldung.) Das „Allgemeen Handelsblad" erfährt aus London: Infolge der mehrfachen feindlichen Luftangriffe auf London verfügten die **Behörden**, daß der **gesamte Hafenbetrieb**, wie das Löschen und Laden der Schiffe im Londoner Hafen, des **nachts ruhen** muß. **Sämtliche Lichter des Hafens** müssen **gelöscht** werden, um dadurch feindlichen Luftschiffen keine Orientierung nach der Themse und dem Hafen zu ermöglichen. Diese Maßnahme dürfte den **Handel schwer schädigen** und für den **Schiffsverkehr** erhebliche **Verzögerungen** zur Folge haben. Auch die Einnahme der Stadt London aus dem Hafenbetrieb dürfte dadurch beträchtlich geschmälert werden.

= **Basel**, 15. Sept. Der „Bas. Anz." meldet: Wie bekannt wurde, ist bei dem **letzten Zeppelinangriff** auf **London** eine **St. Galler Stickereifirma geschädigt** worden. Jetzt wird gemeldet, daß auch die **Geschäftsräume** verschiedener **Agenten hiesiger Firmen** durch **Feuer und Wasser verwüstet** wurden. Nach der Lage der Geschäfte wurden demnach die **Bomben** bei dem **letzten Zeppelinbesuch** im **belebtesten Geschäftsviertel** der Riesenstadt und zwar in der **Nähe der Bank von England** abgeworfen.

Der sonstige Krieg zur See.

= **Lyon**, 16. Sept. „Progrès" meldet aus **Madrid**: Der **spanische Dampfer „Valbanera"**, der von Barcelona nach **Amerika** fuhr, wurde **gekapert** und nach **Gibraltar** gebracht, da der **Verfrachter** des Dampfers ein **Deutscher** ist.

Amerika und Deutschland.

T.U. **Kopenhagen**, 15. Sept. (Privattel.) Nach einem Londoner Telegramm aus Washington ist, den letzten Berichten zufolge, **Präsident Wilson bereit**, die **Frage der „Arabic"** dem **Haager Schiedsgericht** zu unterbreiten, dagegen will der Präsident bei den **übrigen grundsätzlichen Fragen**, die in der **amerikanischen Note** angeschnitten wurden, von den ursprünglich geäußerten Ansichten **nichts aufgeben**.

Die englisch-französische Anleihe in Amerika.

WTB. **Washington**, 15. Sept. (Nichtamtlich.) (Reuter.) Das Reutersche Büro erfährt an **hochoffizieller Stelle**, daß die **Regierung** der **Vereinigten Staaten Verhandlungen** mit **Vertretern der Alliierten** wegen einer **Anleihe von 1000 Millionen Dollars** ihrerseits **weder billigen noch mißbilligen** werde. Man nahm den Standpunkt ein, daß die **Bankiers der Regierung keine Mitteilung gemacht** hätten und **deshalb frei** seien, nach **Belieben zu handeln**, solange sie **kein Gesetz verletzen**. Trotz des **enormen Betrages** sehen die **Behörden** die **Anleihe** als einen **einfachen Handelskredit** an.

= **Newyork**, 15. Sept. Die Aktion der **englisch-französischen Finanzkomission** schließt **auch Rußland** ein, jedoch **nicht Italien**. Die Anleihe wird **eine Milliarde Dollars** betragen, **ohne irgendein Pfand**. England und Frankreich geben eine Art Schatzwechsel, gegen die dann die amerikanischen Banken ihre eigenen Akzepte ausgeben. In Börsenkreisen glaubt man an das Zustandekommen der Anleihe. (Frkf. Ztg.)

Die Lage in Portugal.

= **Lyon**, 15. Sept. „Nouvelliste" meldet aus Madrid: Eine **neue Aufstandsbewegung wird aus Portugal** gemeldet. **Unruhen** fanden nicht nur in **Lissabon**, sondern auch in **mehreren Provinzstädten** statt.

Zum Aufstand in Indien.

= **Berlin**, 16. Sept. Ueber den **Aufstand** in **Indien** machen einige Morgenblätter nach dem „Daily Telegraph" einige nähere Angaben, aus denen hervorgeht, daß das bereits gemeldete **Gefecht** zwischen den **Engländern** und dem **Stamme der Mohmands** einen **recht ernsten Charakter** hatte. **Englischerseits** kamen ins Feuer die 29. und die 30. Brigade des Pandschabs, die berittene Artillerie von Calcutta, das Bergartillerieregiment Nr. 6, verschiedene Teile des 21. Lanzenreiterregiments, des 89. Feldartillerieregiments, des 36. Infanterieregiments, des 72. Pandschab-Regiments und eine **Haubitzenbatterie**. Auch **schwere Geschütze** griffen in das **Gefecht** ein, das **6 Stunden** dauerte und den **Aufständischen über 1000 Tote** und Verwundete kostete. Die **britischen Verluste werden verschwiegen**.

Aus dem englischen Unterhaus.

W.T.B. **London**, 15. Sept. Im **Unterhause** sagte bei der **Einbringung** des **Kredits** von **250 Millionen Pfund Sterling** Ministerpräsident **Asquith**: Damit steige der **Betrag**, der **bisher angesprochen** worden sei, auf **1262 Millionen Pfund** Sterling. In der Zeit seit dem letzten Kredit bis zum 11. September 1915 seien **anormale Ausgaben** nötig gewesen, **über die zu sprechen nicht im öffentlichen Interesse** liege, die jedoch zur **Finanzierung** gewisser **notwendiger Operationen** dienten. Ein **Teil** dieses Betrages werde **im Laufe weniger Monate zurückgezahlt** sein. Der **Rest** werde **später** getilgt werden. Die **Gesamtausgaben** des **Finanzjahres** betrügen bisher 500 Millionen Pfund Sterling (10 Milliarden Mark). Man erwarte nicht, daß die **Ausgaben für die Flotte** während der letzten 6 Monate des Finanzjahres anwachsen werden. Er glaube, daß die Gesamtausgaben **35 Millionen nicht übersteigen** würden und daß der **neue Betrag** bis zur **dritten Novemberwoche reichen** werde. Alles was notwendig sei, um das große, notwendige Werk des **Munitionsministeriums** zu vervollständigen, sei eine **genügende Anzahl von Arbeitskräften**.

Die Wehrpflichtfrage.

Im weiteren Verlauf der Unterhaussitzung richtete **Dillon** (Nationalist) die Aufmerksamkeit auf die **Erklärungen** zugunsten der **Wehrpflicht**, die eine **Anzahl Abgeordneter**, die **Offiziere** sind, in der Presse veröffentlichten. Der Redner fragte, ob es **anerkannten Grundsätzen entspreche**, daß sich **aktive Offiziere** in einer **brennenden politischen Streitfrage** an die **Oeffentlichkeit** wendeten. Wenn das geduldet würde, so müsse er die **Frage** stellen, ob den **Unteroffizieren** und **Soldaten dieselbe Freiheit** gewährt würde, ihre Meinung zu äußern. Der Redner **warnte** davor, die ganze **Streitfrage** in die **Armee** zu tragen.

Wedgwood (Lib.), der **Offiziersuniform** trug, nahm das Recht freier Meinungsäußerung auch für **Abgeordnete, die in der Armee**

ständen, in Anspruch. Er behält sich das Recht vor, über alle militärischen und politischen Fragen innerhalb und außerhalb des Hauses zu sprechen.

Hauptmann Guest (lib.), der zu den Unterzeichnern der Erklärung für die Wehrpflicht gehört, sagte, diese beabsichtigte nicht, die Agitation zu schüren, es sei aber kein Grund vorhanden, daß sie ihre Ueberzeugung aufgeben sollten. Guest fordert die Regierung dringend auf, den Tag, für die Erörterung der Wehrpflichts-Frage anzusetzen.

Chaplin (Unionist) bekannte sich als alter Anhänger der Wehrpflicht, aber die Entscheidung müsse der Regierung überlassen bleiben.

Hodge (Führer der Arb.-Pt.) sprach die Hoffnung aus, daß die Regierung der Agitation nicht nachgeben werde. Das Haupterfordernis sei nicht so sehr, mehr Soldaten, als mehr Kriegsmaterial zu haben. Die Agitation für die Wehrpflicht bedrohe die Einigkeit der Nation. Dies würde eine sehr üble Wirkung auf die Verbündeten haben. Er vertraue darauf, daß die Zeit für die Wehrpflicht nicht kommen werde.

Pringle (Lib.) sagte, es sei nicht mehr zu verhindern, daß die Wehrpflichtsfrage im Parlament erörtert werde, nachdem sie in der Presse, auf dem Gewerkschaftskongreß und anderwärts behandelt worden sei. Die Blätter hätten offen mitgeteilt, welche Minister für die Wehrpflicht und welche unentschieden seien. Lloyd-George habe öffentlich gefordert, daß das Kabinett, das Parlament und die Nation die Wehrpflicht annehmen.

Der Krieg mit Italien.

Oesterreichischer Tagesbericht.

W.T.B. Wien, 15. Sept. (Nicht amtlich.) Amtlich wird verlautbart:

Im Tiroler Grenzgebiet hielten die gewöhnlichen Geschützkämpfe auch gestern an. Oestlich des Lodinut-Passes schritten unsere Truppen zum Angriff und eroberten die feindlichen Stellungen auf dem Fendenig-Kofel und auf dem Kamm südöstlich dieses Grenzberges.

An der küstenländischen Front feuerte die italienische Artillerie mit erhöhter Heftigkeit gegen unsere Stellungen von Javorcek bis zum Tolmeiner Brückenkopf. Feindliche Angriffe auf den Javorcek und im Vrsic-Gebiet brachen zusammen. Ebenso wurden die übrigen Annäherungsversuche des Gegners im Abschnitte von Doberdo vereitelt.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Fliegerunternehmungen.

= Berlin, 16. Sept. Nach der „Voss. Ztg." kehrte ein österreichisches Flugzeug von einer Fahrt nach Udine trotz Beschießung mit 600 Schuß und verfolgt durch drei italienische Flugzeuge, unversehrt zurück. Ein feindliches Flugzeug ging, offenbar getroffen, im Sturzflug nieder.

Zur Lage im Innern.

= Lugano, 15. Sept. (Privattel.) Nach dem gestrigen „Bollettino militare" sind sieben Generalleutnants und achtzehn Generalmajore zur Disposition gestellt worden, was die Unzufriedenheit der Regierung mit den militärischen Fortschritten beleuchtet.

Ein Besuch des bisherigen italienischen Botschafters in Konstantinopel, Garronis, bei Giolitti in Bardonecchia fällt doch mancherorts auf, weil Garroni unmittelbar vom Besuch beim König im Hauptquartier kam. (Frkf. Ztg.) (Vielfach nimmt man an, daß die Regierung oder doch der König jetzt schon einsieht, auf den Rat und das Ansehen Giolittis, das eben noch vor den Kriegshetzern Geschmähten und Bedrohten, nicht verzichten zu können. Doch sind das nur Mutmaßungen, die sich an Garronis Besuch anknüpfen. D. Red.)

= Bern, 15. Sept. „Gazetta del Popolo" schreibt, die Zusammenkunft Garronis mit Giolitti stehe wahrscheinlich in Verbindung mit einem anderen Phänomen, das gegenwärtig in gewissen politischen Kreisen reife.

= Berlin, 16. Sept. Wie groß in Italien die Angst vor Giolittis Rückkehr in das Ministerium ist, geht, wie das „Berl. Tagebl." meldet, daraus hervor, daß der Senator Garroni, der bisherige italienische Botschafter in Konstantinopel, als Verschwörer verdächtigt wird, weil er seinem Freunde Giolitti einen längeren Besuch abstattete.

Cadorna vor dem Rücktritt?

= Berlin, 16. Sept. Nach dem „Berl. Lok.-Anz." läßt das Befinden des Oberbefehlshabers Cadornas, wie eine Mailänder Zeitung mitteilt, seit einiger Zeit zu wünschen übrig. — Schweizer Blätter erblicken in dieser Nachricht einen Hinweis auf Rücktrittsmöglichkeiten.

Die Türkei im Krieg.

Deutsche Unterseeboote im Schwarzen Meer.

T.U. London, 15. Sept. Zwischen der Küstenwache der Halbinsel Krim und einem feindlichen Tauchboot fand, wie der Petersburger Korrespondent der „Morningpost" meldet, ein Schußwechsel statt. Man nimmt hier an, daß es einem deutschen Unterseeboot modernen Typs gelungen ist, den Seeweg bis in das Schwarze Meer zurückzulegen, da die türkischen Tauchboote nicht mit Geschützen bewaffnet sind. (Voss. Ztg.)

Der Kampf um die Dardanellen.

= Petersburg, 16. Sept. Der „Rjetsch" meldet, die englisch-italienischen Abmachungen bezögen sich nicht alle auf die Dardanellen, sondern hauptsächlich sollten die italienischen Truppen an der Südküste Kleinasiens, wo Italien große Interessen habe, Verwendung finden. Aber auch die Bezwingung der Dardanellen sei eine Lebenssache für Italien, da es sich in einer großen Lebensmittelkrise befinde.

W.T.B. Lyon, 15. Sept. „Republicain" meldet aus Paris: Der Marineminister ermächtigte den Deputierten von Bordeaux, den ehemaligen Unterstaatssekretär Chaumet, sich nach den Dardanellen zu begeben. Chaumet ist von dem Budgetausschuß beauftragt worden, das Funktionieren des Sanitäts- und Intendanturwesens des französischen Expeditionskorps an den Dardanellen zu prüfen.

Die Haltung der Balkanstaaten.

— Mailand, 16. Sept. Ein aus Rom datierter Artikel des Corriere della Sera", betitelt „Die Fehler der Diplomatie des Vierverbandes auf dem Balkan", bespricht folgende Punkte:

„Die Lage am Balkan habe sich von dem Gesichtspunkt der Interessen des Vierverbandes aus betrachtet seit einigen Monaten verschlimmert. Die Diplomatie des Vierverbandes habe im Orient mit unglaublicher Langsamkeit gearbeitet und ohne einen genauen Begriff von dem, was wahrscheinlich eintreten werde und was tatsächlich eingetreten sei. In den letzten Monaten des vergangenen Jahres und auch in den ersten Monaten dieses Jahres sei es leichter als jetzt gewesen, Rumäniens Hilfe zu erhalten. Und jetzt sei auch eine Verständigung zwischen Serbien, Griechenland und Bulgarien sehr schwierig geworden. Durch den Rückzug der russischen Heere sei die Lage von Grund aus geändert.

Rumänien warte auf eine Wiederaufnahme der russischen Offensive, während Bulgarien mehr den Zentralmächten als der Entente zuneige. Wenn Serbien an eine starke österreichische Offensive glauben würde, und daran, daß Deutschland tatsächlich auf dem Wege durch Serbien der Türkei zu Hilfe kommen wolle, so hätte die Erkenntnis dieser Gefahr Serbien zu großen Konzessionen mazedonischen Gebiets an Bulgarien bewegen können. Diesbezügliche Opfer seien Serbien noch immer so ungeheuer, daß es niemals den Forderungen des Vierverbandes nachgeben wollte. Auch die letzte Note sei unbestimmt gehalten und habe nur bedingten Wert.

Der Artikel folgert schließlich: Der Vierverband könne mindestens zur Zeit auf eine Teilnahme Rumäniens und auch Bulgariens nicht rechnen. Und ebensowenig könne er auf Griechenland rechnen, das die Vorgänge in den anderen Balkanstaaten aufmerksam verfolge. Die Anstrengungen gegen den gemeinsamen Feind müßten mindestens vorerst ausschließlich vom Vierverband geleistet werden.

Bulgarien und der Krieg.

W.T.B. Sofia, 15. Sept. (Nicht amtlich.) Die „Agence Bulgare" meldet: Die Vertreter der Mächte des Vierverbandes haben gestern vormittag dem Ministerpräsidenten gesonderte Besuche abgestattet. Sie haben ihm eine ergänzende Mitteilung überreicht, über deren Inhalt strengstes Stillschweigen gewahrt wird.

= Köln, 15. Sept. Die „Köln. Ztg." meldet: Ueber die Unterredung, die der Vertreter des „Corriere della Sera" in Sofia mit Führern der Opposition, dem Demokraten Malinow, dem Stambulowisten Genadjew und Geschow, hatte, wird weiter bekannt:

Malinow erklärte, im Falle eines siegreichen Vordringens der deutsch-österreichisch-ungarischen Heere durch Serbien müßte Bulgarien wohl oder übel den Durchmarsch nach der Türkei gestatten. Rußland würde dann jedenfalls an der Küste des Schwarzen Meeres Truppen landen, und Bulgarien würde so das Schlachtfeld fremder Heere. Mehr als die Erlaubnis zum Durchmarsch würde Bulgarien den Zentralmächten nicht geben, denn es sei ausgeschlossen, daß das bulgarische Heer je gegen Rußland kämpfe.

Genadjew erklärte, alle Bulgaren, ob sie dieser oder jener Partei angehörten, verlangten unbedingt die Abtretung Mazedoniens und seine sofortige Besetzung. Dazu werde Serbien nicht gewillt sein, und der Vierverband nicht die Absicht haben, es zu zwingen. Ueber die Folgen werde die Zukunft entscheiden. Aehnlich äußerte sich Geschow.

Griechenland und der Krieg.

W.T.B. Wien, 16. Sept. Die „Südslawische Korrespondenz" meldet aus Saloniki: Das hier in französischer Sprache erscheinende Blatt „Neues Jahrhundert" bespricht den Depeschendiebstahl in Athen und sagt: „Jetzt verständen wir das von den Agenten des Dreiverbandes erhobene Geschrei über angebliche deutsche Spionage und die Bemühungen einzelner Personen, deutsche Spione zu entdecken, während tatsächlich die zynischste Spionage für den Dreiverband ausgeübt wurde. Der Dreiverband schrie nach deutschen Spionen, um auf diese Weise die Aufmerksamkeit von der eigenen Arbeit abzulenken. Diese Handlungsweise des Dreiverbandes entspricht ganz seiner sonstigen politischen Heuchelei, die vom Schutz der Freiheit der kleinen Nationen und des Nationalitätenprinzips spricht, während er durch die Besetzung der griechischen Inseln die Neutralität Griechenlands verletzt und auch auf alle anderen neutralen Staaten einen brutalen Druck ausübt. Gleichzeitig verspricht der Dreiverband Italien den griechischen Dodekanesos, Albanien und die slawische Küste an der Adria. Allmählich fällt nun die heuchlerische Maske, die das währe Gesicht des Dreiverbandes verhüllt hat, und der große Depeschendiebstahl in Athen wird nicht verfehlen, diese Entlarvung zu vollenden."

Aus den Kolonien.

Von unserer ostafrikanischen Schutztruppe.

TU. Köln, 16. Sept. Ein Mitarbeiter der Köln. Volkszeitung, der gute afrikanische Verbindung besitzt, berichtet über erfolgreiche Kämpfe unserer ostafrikanischen Schutztruppe. So teilt er mit, daß die Engländer in den Kämpfen um Taveta am 29. März d. Js. große Verluste erlitten. Sie wurden nach einem Sturmangriff auf den befestigten Ort zurückgeschlagen, wobei sie über 120 Mann an Toten, Verwundeten und Gefangenen verloren. Zahlreiches wertvolles Material fiel unserer tapferen Schutztruppe in die Hände.

Seit dieser Niederlage haben die Engländer den Versuch eines weiteren Angriffes auf Taveta aufgegeben. Ueber ein volles Jahr weht nun schon die Schwarz-Weiß-Rote Flagge über dem auf britischem Boden liegenden Ort. (Lok.-Anz.)

Deutschland und der Krieg.

WTB. Berlin, 15. Sept. (Nichtamtlich.) Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht die Verleihung des Ordens Pour le Mérite an den General der Artillerie von Scholz, kommandierenden General, zur Zeit Führer einer Armee.

= Braunschweig, 15. Sept. Der braunschweigische Landtag beschloß in seiner heutigen Sitzung die Gewährung einer Teuerungszulage für die untern und mittlern Staatsbeamten und genehmigte mehrere durch den Krieg bedingte Notgesetze. Dann wurde der Landtag bis auf weiteres vertagt. (Köln. Ztg.)

Das Verbot der Nachtarbeit in den Bäckereien.

= Berlin, 15. Sept. Bei der heute vormittag abgehaltenen Aussprache der zuständigen amtlichen Vertreter mit Vertretern der Bäckermeister- und Gesellenorganisationen über den Vorschlag des Reichsamtes des Innern, durch ein besonderes Gesetz die Nachtarbeit in den Bäckereien vollständig zu beseitigen, waren sich alle Beteiligten darin einig, daß die Nachtarbeit in den Bäckereien nach den in der Kriegszeit gemachten Erfahrungen dauernd vermieden werden könne. Nur über die Zeit des Arbeitsbeginnes herrschten Meinungsverschiedenheiten. Die Regierung empfiehlt, die Arbeit allgemein um 5 Uhr früh aufzunehmen, die Bezirksbehörden sollen jedoch berechtigt sein, Abweichungen zuzulassen. M. N. N.

Sonstige Meldungen.

= Leipzig, 15. Sept. Eine „echte" Hindenburgstraße hat das Städchen Annaburg in der Provinz Sachsen erhalten. Die bisherige „Neue Straße", durch die Hindenburg, als er noch kommandierender General des 14. Armeekorps war, alljährlich zur Jagd in sein Revier ritt, ist jetzt nach ihm genannt worden.

= Osnabrück, 13. Sept. Aus 30 Gemeinden des Kreises Wittlage wurden 2150 Hühner gesammelt, die jetzt als Liebesgabe nach dem ostpreußischen Kreise Stallupönen in fünf Eisenbahnwagen abgingen. (Kln. Ztg.).

Die dritte Kriegsanleihe.

Auf die dritte Kriegsanleihe zeichneten ferner:

Der Verband der untern Post- und Telegraphenbeamten 250 000 Mark.

Die Aachen-Münchener Feuerversicherungsgesellschaft 4 Millionen Mark.

Die Patronenfabrik Polte in Magdeburg 5 Millionen Mark.

Die Platinschmelze Heraeus, G. m. b. H., Hanau, 1 Million Mark.

Die Landschaftliche Brandkasse in Hannover 1 Million Mark.

= Berlin, 16. Sept. Für die dritte Kriegsanleihe zeichnete der rheinische Provinzialausschuß den Betrag von 330 Millionen Mark.

W.T.B. Berlin, 13. Sept. Wie der Verband selbständiger Deutscher Installateure, Klempner und Kupferschmiede in Düsseldorf mitteilt, sind seitens vieler Tausende von Installateuren bei Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerken erhebliche Beträge als Kautionen in Form von Sparkassenbüchern hinterlegt. Aus der Mitte des Verbandes ist angeregt, daß die betreffenden Werke diese Kautionsbeträge den Hinterlegern in Kriegsanleihe umwandeln möchten. Sie würden dadurch die Zeichnungen auf die dritte Kriegsanleihe in erwünschter Weise fördern und auch ihren Installateuren die Möglichkeit eröffnen, sich an dieser vaterländischen Anlage zu beteiligen. Da es sich um eine Frage der kommunalen Selbstverwaltung handelt und alle Kommunen schon selbständig darauf bedacht sind, der Zeichnung von Kriegsanleihe auch in der Bevölkerung möglichst die Wege zu ebnen, wird kein Zweifel bestehen, daß auch die obige Anregung bei den kommunalen Werkverwaltungen bereitwillige Aufnahme finden wird und sie entsprechenden Anträgen ihrer Installateure gern Folge geben werden.

W.T.B. Essen a. d. R., 14. Sept. (Nicht amtlich). Die heutige Zechenbesitzerversammlung des Rheinisch-Westfälischen Kohlensyndikats stimmte dem Antrag des Aufsichtsrats und des Vorstandes, durch das Syndikat 20 Millionen auf die dritte Kriegsanleihe zeichnen zu lassen, mit großem Beifall einstimmig zu.

Aus Rußland.

Der Grund des Ausbleibens deutscher Invaliden aus Rußland.

T.U. Stockholm, 15. Sept. Der Grund des plötzlichen Ausbleibens der Invalidenzüge aus Rußland soll, wie die Petersburger Telegraphen-Agentur erklärt, in der ungeheueren Entfernung zwischen Petersburg und den verschiedenen Gefangenenlagern und Verwendung der Eisenbahn für militärische Zwecke zu suchen sein. Die Schwierigkeiten, die entstanden sind, würden allmählich überwunden werden, sodaß in zwei bis drei Wochen ein regelmäßiger Invalidentransport werde stattfinden können. In den nächsten Tagen werde ein Transport von 150 deutschen Invaliden, darunter zwei Offiziere, nach Schweden abgehen. (Berl. Tgbl.)

Gesandtenwechsel.

W.T.B. Paris, 15. Sept. (Nicht amtlich.) Das „Echo de Paris" meldet aus Rom: Der ehemalige russische Botschaftsrat in Konstantinopel, Gulkewitsch, wird wahrscheinlich zum russischen Gesandten in Sofia ernannt werden. Sein Vorgänger, Sawinski, soll Gesandter beim belgischen Hofe werden. Der dortige Gesandte, Prinz Kudatschew ist zum russischen Botschafter in Madrid ausersehen.

Frankreich und der Krieg.

= Berlin, 16. Sept. Nach der „Köln. Ztg." berichtet der Pariser Berichterstatter eines Madrider Blattes über die autokratischen Zustände in Frankreich. Kriegsminister Millerand wirtschafte wie ein Alleinherrscher. Das Günstlingswesen im Kriegsministerium schütze eine halbe Million Drückeberger. Wegen des Mangels jeder Organisation mußten die Züge mit den Schwerverwundeten aus den Marnekämpfen ganz Frankreich durchqueren. Viele der Verwundeten starben infolgedessen auf der Fahrt, abgesehen davon, daß die Unterkunftsverhältnisse für sie oft sehr schlimmer Art waren.

Die Einberufung des Jahrgangs 1917 in Frankreich.

= Paris, 15. Sept. Wie das „Journal" versichert, wird der Kriegsminister morgen der Kammer eine Vorlage unterbreiten, die die Einberufung des Jahrganges 1917 auf den 15. Oktober festsetzt und die Beibehaltung des Jahrganges 1888 unter den Fahnen verfügt. (Frkf. Ztg.)

Die Kriegskredite.

W.T.B. Paris, 15. Sept. (Nicht amtlich.) Minister Ribot wird morgen, Donnerstag, in der Kammer einen Gesetzesantrag betreffend die vorläufigen Haushaltszwölftel für die letzten drei Monate 1915 einbringen. Die geforderten Kredite für diesen Zeitraum betragen nach dem „Temps" 6100 Millionen Francs. Die seit dem Kriegsausbruch bis zum 30. September 1915 gewährten Kredite betragen 22,094 Millionen Franken.

England und der Krieg.

W.T.B. London, 15. Sept. (Nicht amtlich.) Meldung des Reuterschen Bureaus. Amtlich verlautet, daß der Kredit von 250 Millionen Pfund (= 5 Milliarden Mark), den die Regierung heute gefordert hat, nicht nur für Flotte und Armee, sondern auch für andere finanzielle Zwecke bestimmt ist.

Für die allgemeine Dienstpflicht.

T.U. Amsterdam, 15. Sept. Ein Manifest für die allgemeine Dienstpflicht in England ist erschienen. Es ist unterzichnet von 30 Parlaments-Mitgliedern und 22 Lords, die alle unter den Fahnen stehen. (Voss. Ztg.)

Die Frage der kanadischen Weizenausfuhr.

W.T.B. London, 15. Sept. (Nichtamtlich.) Die „Times" meldet aus Ottawa (Kanada): In Kanada herrscht Besorgnis wegen des Sinkens der Weizenpreise, seitdem die Ernte aus dem Westen auf den Markt gekommen ist. Von vielen Seiten wird darauf gedrungen, es solle gestattet werden, Getreide an Neutrale zu verfrachten. In einer amtlichen Erklärung des Handelsdepartements wird auseinandergesetzt, daß der Zweck des Ausfuhrverbotes der kanadischen und der britischen Regierung der gewesen sei, zu verhindern, daß Lebensmittel aus Kanada in feindliche Länder gelangten. Die britische Regierung verhandele mit verschiedenen neutralen Ländern über eine befriedigende Lösung der Frage, wie die Wiederausfuhr verhindert werden könne. Mit den Niederlanden und Griechenland sei bereits ein Abkommen erzielt. Die Verhandlungen mit anderen neutralen Staaten werden fortgesetzt.

Odol Das Beste zur Zahnpflege

Die Kriegslage im Osten.

Bb. **Berlin**, 16. Sept. Von einem militärischen Mitarbeiter wird uns geschrieben:

Die Bewegungen der Verbündeten auf dem östlichen Kriegsschauplatz schreiten planmäßig weiter. Bei dem starken Widerstand, den die Russen überall leisten, bei der großen Ausdehnung dieses Schauplatzes und den schwierigen örtlichen Verhältnissen, muß längere Zeit vergehen, ehe wieder ein größerer Abschnitt erreicht ist und bis die Operationen ein greifbares, äußeres Resultat ergeben haben. Dem Auge des Laien und des Fernstehenden, der nicht in den Zusammenhang der Dinge selbst dringen kann, erscheint diese Zeit ergebnislos und unbedeutend, während sie gerade die Grundlage für die weiteren Erfolge gibt. Von diesem Gesichtspunkte aus verdienen auch sie eine besondere Beachtung und Würdigung, selbst wenn die Hauptquartiersberichte, die darüber veröffentlicht werden, keine besonderen Neuigkeiten enthalten. So dringen auch jetzt die Verbündeten auf allen Teilen der weit ausgedehnten Front siegreich weiter vor, ohne daß es dabei zu besonderen, großen Kämpfen gekommen ist. Das bedeutendste Ereignis ist die Erreichung des **Brückenkopfes** westlich von **Dünaburg**, wo neuerdings Kämpfe gemeldet werden. Ein Zeichen dafür, wie weit sich der Vormarsch der deutschen Truppen auf diesem Flügel bereits ausgedehnt hat. Daß die feindliche Kavallerie südwestlich dieser Festung geworfen wurde, beweist, daß die deutschen **Truppen auch** in nördlicher Richtung im Vormarsch begriffen sind.

Bei dem **frontalen Vorgehen** der **übrigen Heeresteile** war der nächste Abschnitt, der sich ihnen entgegenstellte, durch die **Szczara** gebildet. Wir haben schon darauf hingewiesen, daß sich den russischen Nachhuten dort die Möglichkeit zu neuem Widerstand bietet. Es ist deshalb von besonderer Bedeutung, daß der Fluß von dem rechten Flügel der **Heeresgruppe Hindenburg** an einzelnen Stellen bereits erreicht ist. Die dortigen Nachhutkämpfe sind bisher erfolgreich für die Verbündeten verlaufen, was sich in der Zahl der darin gemachten Gefangenen ausspricht. Auch die weiter südlich vordringende Heeresgruppe des Prinzen **Leopold von Bayern** hat den Gegner bereits über diesen Abschnitt zurückgeworfen. Die Heeresgruppe **Mackensen** setzt ihren Vormarsch in direkt östlicher Richtung zu beiden Seiten der Bahnlinie Kobryn—Pinsk weiter fort und hat den Gegner überall, wo sie ihn angetroffen hat, zurückgeworfen.

Auf dem südöstlichen Kriegsschauplatz waren die Armee **Bothmer** und die anschließenden Heeresteile auf die weiter rückwärts befindlichen Höhen des östlichen Strypa-Ufers zurückgegangen. Die Zweckmäßigkeit dieser Maßnahme hat sich schon jetzt deutlich herausgestellt: Obwohl die Russen mit starken Kräften ihre Angriffe auf der ganzen Front erneuert haben, konnten sie überall abgewiesen werden. An der neuen, günstig gelegenen Höhenstellung hat sich der russische Angriff vollkommen gebrochen. Gleichzeitig sind die Verbündeten im Norden weiter vorgegangen.

Die Machtforderungen des Duma-Blocks.

= **Petersburg** (indirekt), 14. Sept. Von beteiligter Seite wird dem Mitarbeiter der „Voss. Ztg." mitgeteilt, die die begonnenen **Verhandlungen des Kabinetts Goremykin** mit dem sogenannten **progressiven Block** keinerlei greifbare Resultate zeitigen können, da die erste Resolution des neugebildeten Blocks dahin ging, in keinerlei Verhandlungen mit der derzeitigen Regierung zu treten. Die Beratung des Blocks mit den vom Ministerrat designierten **fünf Kabinettsmitgliedern** konnte somit **höchstens** einen akademischen [illegible]**ormativen Charakter** tragen.

Ueber die stattgehabte Beratung selbst erfährt der Korrespondent, daß die **Unterzeichner des Blockübereinkommens** den fünf Ministern **kurz und bündig erklärt** haben, es könne sich **nicht um ein Feilschen handeln.** Die **Krone** habe entweder die vom Block aufgestellten Programmpunkte **in vollem Umfange zu akzeptieren** oder aber die **Parlamentsmajorität** werde sich **absolute Freiheit des Handelns** vorbehalten.

Reichskontrolleur **Charitonow**, der in Goremykins Auftrage die Verhandlungen leitete, stellte sodann die schüchterne Frage, ob der **Block** sich eventuell mit dem **Rücktritt** des **Verkehrsministers Ruchlow** und des **Finanzministers Bark** begnügen werde. Miljukow, Lwow und Grimm antworteten darauf namens der **Blockvertreter** der **Duma** und des **Reichsrates** mit einem **vorbehaltlosen Nein** und setzten hinzu, daß **selbst der Rücktritt des gesamten Kabinetts als solcher den Block nicht befriedigen** kann. Erst die Bildung eines **neuen Ministeriums ausschließlich nach Angaben des Blocks** könne das Blockprogramm verwirklichen. Jefremow rief aus, es gebe für die derzeitige Regierung nur ein einziges Aut-Aut: Entweder **Erfüllung der Forderungen** der **parlamentarischen Majorität** oder **Kampf** mit dieser durch **Diktatur.**

Am Schlusse der dreistündigen Beratung erklärte **Charitonow**, an einem der nächsten Tage werde entweder in **Zarskoje Selo** oder im **Hauptquartier** eine **Sitzung des Ministerrates** im Beisein des **Zaren** stattfinden, und **Goremykin** werde dabei die **Forderungen des Blocks** zur Sprache bringen, beziehungsweise über die Resultate der Beratung mit dem Block berichten. Die **letzte Entscheidung** hänge vom **Zaren** ab, da das Kabinett die Verantwortung nach der einen oder anderen Seite nicht übernehmen zu können glaube.

Es ist auffällig und bezeichnend, daß Ministerpräsident Goremykin zu der **Beratung nicht** auch den Landwirtschaftsminister **Kriwoschein** berufen hatte. Tags zuvor hatte Miljukow in einem Privatgespräch mit dem Kriegsminister **Poliwanow** in den Dumagängen erklärt, die **Kandidatur Kriwoscheins auf den Ministerpräsidentenposten** käme jetzt **zu spät.** Die **Krone** habe sich jetzt **einfach zu entscheiden,** ob sie das **Blockprogramm akzeptiere.** Die Umbildung der Kabinette würde sich dann schon von selbst ergeben.

Von durchaus vertrauenswürdiger Seite wird berichtet, **Goremykin** hätte darauf bestanden, die **Duma schon am jüngsten Samstag aufzulösen,** aber der am Freitag stattgehabte **Ministerrat widersetzte sich** dem, wobei **Unterrichtsminister** Graf **Ignatjew** in die denkwürdigen Worte ausbrach: **„Schicken wir unseren Landsturm lieber in die Schützengräben als nach dem taurischen Palais!"**

Selbst der beste Kenner Rußlands und der russischen Verhältnisse kann jetzt **nicht sagen,** wie sich in den nächsten Tagen die **innere Politik Rußlands** gestalten wird. Ein wohlinformierter Petersburger Gewährsmann charakterisiert die augenblickliche Lage mit den Worten: In **Rußland** herrscht ein **Gemisch von Patriotismus und Revolution,** der selbst **das Unmöglichste möglich** machen kann. Die nächste politische Konstellation voraussagen, hieße in einer Lotterie, den Haupttreffer vor der Ziehung bestimmen.

= **Petersburg**, 15. Sept. Die **liberale russische Presse,** insbesondere der **„Djen"** macht den **Kadetten Vorwürfe,** daß sie die **Sache der Freiheit verrieten.** Wenn die **Kadetten** im jetzigen Zeitpunkt die Durchführung des **Oktobermanifestes** von 1905 **energisch verlangt** hätten, hätten die **Bureaukraten nicht widerstehen** können. Jetzt habe die **Kadettenpartei** durch ihre übervorsichtige Politik das **Volk verraten** und den **Reaktionären den Rücken gesteift.** Daß der **Block keine sehr lange Lebensdauer** haben könne, ergebe sich aus dem Umstande, daß die **radikalen Mitglieder** über das **Verhalten der Kadetten** und das **Lob der Rechten** in hohem Maße **bestürzt** seien. Andererseits rücke das **Zentrum des Blocks** das aus **früheren Bureaukraten** und aus von der Regierung eingesetzten **Reichsratsmitgliedern** bestehe, von dem **Programm des Blockes ab,** da es **nicht gegen die Regierung** frontieren wolle. Ohne das Reichsratszentrum aber sei der Block vollständig machtlos.

Die „Hauptaufgabe Joffres"?

= **München**, 15. Sept. In einer Zuschrift, die der „Münch. Ztg." von „hochgeschätzter Seite" zuging, heißt es u. a.: „Die **Vorbereitungen** zu einem breiten **Einmarsch ins Elsaß** werden von **französischer Seite** schon **seit Monaten** betrieben. Der **französischen Bevölkerung** wie auch der **belgischen** will es nicht mehr recht in den Sinn, daß sie für **englische Machtbedürfnisse kämpfen** und bluten soll. Es wächst da eine **Verstimmung** heran, die das Einvernehmen mit den Bundesgenossen erschwert und die Opferfreudigkeit für die Landesverteidigung selbst behindert. Für die **Rückeroberung** der **Reichslande** aber hofft die französische Regierung ihr **Volk noch immer entflammen** zu können. Das ist jetzt die **Hauptaufgabe** des Generals **Joffre.** Ob er sie mit oder ohne Verletzung der **Neutralität der Schweiz** durchführen will oder kann, steht noch dahin. Er richtet sich für beide Fälle ein, und in beiden ist den **Italienern** eine wesentliche Rolle zugedacht."

Die Gedanken, die in dieser Zuschrift des Münchener Blattes ausgesprochen werden, so bemerkt hierzu die „Frankf. Ztg.", sind nicht neu und haben insbesondere dort, wo der freien Diskussion solcher Fragen keine Rücksichten entgegen stehen, wiederholt zu Erörterungen geführt. Man kann auch wohl annehmen, daß es sich dabei **nicht bloß um leere Gerüchte** zu handeln braucht, weil die **französische Heeresleitung** an sich **zweifellos Interesse** an einer **Ausdehnung des von Franzosen besetzten Gebietes im Elsaß** hat, zumal da von einer neuen gemeinsamen Offensive der englisch-französischen Streitkräfte noch immer nichts zu verspüren ist. Daß eine italienische Hilfe den Franzosen willkommen wäre, liegt auf der Hand, und die Aussichten einer Teilnahme **italienischer Streitkräfte** an den Kämpfen auf unserem westlichen Kriegsschauplatz wurden schon beim Eintritt der Italiener in den Krieg erörtert. Je ungünstiger die Aussichten der Italiener auf den anderen Kriegsschauplätzen sind, desto näher würde an sich eine Beteiligung der italienischen Armee in Frankreich liegen. Auch war, wie man weiß, Herr Joffre erst kürzlich im italienischen Hauptquartier. Aber trotzdem glauben wir auch der **Entscheidung dieser Frage** mit **derselben Gelassenheit** entgegen sehen zu können, mit der das **deutsche Heer** eine **Offensive Joffres gegen die Südwestecke** unseres Reiches beurteilen würde. Wie man jedoch in der **Schweiz** über die **Möglichkeit einer Neutralitätsverletzung** denkt, wie nüchtern man dort allen Gerüchten und Vermutungen gegenübersteht, und wie wohl gerüstet das Heer der Eidgenossenschaft für alle Möglichkeiten ist, darüber hat erst vor wenigen Tagen unser Berner Mitarbeiter den deutschen Leser unterrichtet.

Daß eine Depesche der „N. Zürch. Ztg." aus Havre die Entsendung italienischer Truppen an unsere Westgrenze bestreitet, haben **wir** schon gestern abend mitgeteilt. Es darf dabei nicht vergessen werden, daß Italien sich mit Deutschland überhaupt noch nicht im wirklichen Kriege befindet und mit dem Eingreifen italienischer Truppen in die Kämpfe an der elsässischen Grenze Italien das von ihm bisher vermiedene kriegerische Vorgehen gegen Deutschland beginnen würde.

Die Hauptversammlung der verbündeten kaufmännischen Vereine für weibliche Angestellte.

= **Gotha**, 14. Sept. Wie alljährlich, so haben sich auch in der Kriegszeit die Vertreterinnen der **Verbündeten kaufm. Vereine für weibliche Angestellte, Sitz Kassel** (60 angeschlossene Vereine in 440 Städten Mitglieder) zusammengefunden, um in ernster Beratung für die Angelegenheiten ihres Standes Sorge zu tragen und Berufsfragen von weitgehender Bedeutung zu erörtern. Das Hauptthema der Tagung war die **Gefahr der Unterbietung,** die der Frauenarbeit im **Handelsgewerbe** droht, und die Mittel, ihr vorzubeugen.

Frl. **Rosa Urbach,** Breslau, erstattete hierüber einen Bericht **und** trat für **geeignete Berufsberatung, Kampf gegen Schnellpressen und Schnellkurse und Ausbau der Stellenvermittlung und Stellenlosenversicherung** ein. An ihre Ausführungen knüpften sich längere Erörterungen, deren Ergebnis in folgender **Entschließung** zusammengefaßt wurde:

Die verbündeten kaufmännischen Vereine für weibliche Angestellte richten an alle Berufsberatungsstellen die dringende Bitte, den Zustrom ungeeigneter weiblicher Kräfte in den kaufmännischen Beruf zu verhindern. Als Vorbedingung für den Eintritt in den kaufmännischen Beruf sind in der Regel zu fordern:

Abgeschlossene Schulbildung, nachgewiesen durch gutes Abgangszeugnis einer Schule oder durch Prüfung, sowie praktische Lehrzeit auf Grundlage eines Lehrvertrages und Besuch der Pflichtfortbildungsschule, oder Besuch einer anerkannten Handelsschule mit längerer Kursusdauer und angeschlossener, je nach der Dauer des Lehrganges verkürzter Lehrzeit.

Gleichzeitig ersuchen wir die Berufsberatungsstellen, gemeinsam mit den Berufsvereinen gegen den Besuch kurzfristiger Kurse zu arbeiten und geeignete Schritte bei den Behörden zu tun, um die Schließung von kaufmännischen Lehranstalten zu erwirken, deren geschäftliche Handhabung zu nachweisbaren Mißständen führt.

Ueber den Ausbau der Stellenvermittlung berichtete Frl. **Haring,** Köln. Auch ihre Darlegungen fanden williges Gehör und führten zu dem Beschlusse, **die Stellenvermittlung der Vereine während der Kriegszeit auch Nichtmitgliedern zu öffnen,** sofern diese eine **ausreichende Fachbildung** nachweisen. Damit ist eine **gemeinnützige Stellenvermittlung** begründet, die sicherlich Nutzen stiften wird, da die Geschäftsstellen der verbündeten Vereine im ganzen Reich vertreten sind und sie Vertrauenspersonen in allen Bundesstaaten besitzen. Meldungen von offenen Stellen, wie auch von Bewerberinnen sind in **Karlsruhe** an Kaufm. Verein für weibliche Angestellte, Amalienstraße 14b II zu richten. An Orten, wo keine Zweigvereine vorhanden sind, gehen die Meldungen am besten unmittelbar an die Zentralstelle in Cassel, Untere Karlstraße 3.

Den Stand der **Stellenlosenversicherung** legte Frl. **Heyden,** Leipzig, dar. Die bisher gemachten Erfahrungen führten zu einigen Satzungsänderungen und zu dem Beschlusse, 10% der jährlichen Ueberschüsse zur Ansammlung eines Kapitals zu benutzen, um nach 10jährigem Bestehen der Stellenlosenversicherung Stellenlosen, die **länger als 20 Jahre Mitglieder** der Vereine sind, ein **erhöhtes Stellenlosengeld** nach Maßgabe der vorhandenen Mittel zu gewähren. Selbstverständlich ist die Stellenlosenversicherung nur für Mitglieder bestimmt, denen durch die Stuttgarter Zulagekasse und durch die Abteilung für **Volksversicherung,** über deren Bedeutung Frl. Filling aus Berlin erschöpfende Auskunft gab, noch fernere Möglichkeiten gewährt sind, sich vor Not zu schützen und ihre Renten zu erhöhen.

Der übrige Teil der Tagung, die unter Leitung von Frau **Johanna Waescher,** Kassel, einen in jeder Beziehung befriedigenden Verlauf nahm, war hauptsächlich der Ordnung innerer Angelegenheiten gewidmet. Hervorzuheben ist noch der Beschluß, eine **Eingabe an die Handelskammern** zu richten, um **Teuerungszulagen** für die Handlungsgehilfinnen zu erreichen. Ferner sollen Schritte bei den Krankenkassen, die noch keine **weiblichen Kontrolleure** angestellt haben, geschehen, um dies endlich zu erreichen. Bleiben diese Schritte ohne Erfolg, so wird eine Eingabe an das Reichsamt des Innern gerichtet werden.

An der Grenze.

Roman von **Erika Grupe-Lörcher.**

(68. Fortsetzung.)

Antoine und René horchten plötzlich auf, denn draußen fielen heftige Schläge gegen die Tür. Man hörte eine gellende Frauenstimme und dazwischen die Schreie von anderen Menschen. Als Klentz und Detroit aus dem Zimmer eilten, wurde von draußen die Scheibe der Wohnungstür eingeschlagen und stürzte in tausend Splittern zu Boden. Hinter der zerbrochenen Scheibe stand Lou Andresen. Sie befand sich in der fürchterlichsten Aufregung.

„Zu Hilfe, zu Hilfe! sie werden mich töten."

Hinter ihr stürzte eine Anzahl von Leuten her, Männer und Frauen. Einige johlten und schrien, andere riefen empört, daß man die Preußin, die Spionin festhalten solle. Vor dem Hause hatte irgendeiner der herumlungernden Burschen durch das offene Fenster der geschlossenen Droschke die wartende Dame gesehen und ihr beleidigende Worte zugerufen. Da Lou sich nur in gebrochenem Französisch zur Wehr setzte, erkannte man sie gleich als Deutsche. Der Bursche rief das allen Vorübergehenden zu, und so gab es sofort einen Auflauf. Die Wagentür flog auf, und Lou wurde herausgerissen. Sie aber lief wie ein gehetztes Wild die Treppen hinauf, da sie René in der Wohnung von Klentz wußte. Und die immer mehr anwachsende Volksmenge folgte ihr nach.

Droben übersah Antoine sofort die ganze Lage. Diese beiden Menschen waren es wahrhaftig nicht wert, daß er sich ihretwegen Unannehmlichkeiten bereitete.

„Nichts als fort!" schrie Detroit erbittert. Er schaffte sich mit seinen Fäusten Platz. Lou schlängelte sich wie eine Katze geschickt hinter ihm her.

Antoine riß in seiner Wohnung ein Fenster auf und sah, daß die beiden unten ihre Droschke erreichten, daß der Kutscher wie toll auf die Pferde einhieb und der Wagen im nächsten Augenblick um die Ecke verschwunden war. Drunten schrie und johlte die Menge und machte sich daran, das Gepäck, das Lou bei sich geführt und das man ihr entrissen hatte, zu öffnen. Dann wurde verteilt. Ja, man teilte sich in den Raub und freute sich, daß man aus diesem Ereignis noch einen handgreiflichen Gewinn zog. Alles wurde hervorgewühlt und brüderlich geteilt: Seine Pantoffeln, Fläschchen, Kämme, spitzenbesetzte Wäsche, ein heller, seidener Morgenrock.

Alles wurde auf der Straße ausgebreitet und fand seine Liebhaber. Antoine sah dem Treiben eine Weile kopfschüttelnd zu. Das war doch Raub! Und das taten die Pariser, die auf dem Gipfel der Kultur standen!

* * *

Als er kurze Zeit darauf am nächsten Boulevard einen Droschkenkutscher anrief und ihm als Ziel den Ostbahnhof angab, maß ihn der Kutscher einen Augenblick von oben bis unten. Ostbahnhof? Das ging nach Deutschland rüber. Er streifte mit einem Blick die Handtasche. Also ein Deutscher, der zurückreisen wollte, um sich zu stellen.

„Ich fahre keinen ‚boche'," sagte er verächtlich, hieb auf sein Pferd ein und fuhr weiter.

„Desto besser!" meinte Antoine spöttisch und schwang sich mit seinem Handgepäck auf den nächsten Autobus, der zum Ostbahnhof fuhr. Der große schwere Wagen konnte in der Nähe des Bahnhofs kaum noch weiter kommen, denn dort staute sich die Menge. Antoine kämpfte sich mit seinem Gepäck durch. Ueberall herrschte eine fürchterliche Aufregung und Unordnung. Frauen und Kinder saßen auf ihren Gepäckstücken, während die Männer sich zu den Schaltern zu drängen suchten, um Fahrkarten zu erhalten. Aber das war ganz unmöglich. Die Eingänge zu den Bahnsteigen und die Bahnsteige selbst waren dicht gefüllt mit abrückenden Soldaten. Unzählige rote Käppis leuchteten in dem Gewimmel, dazwischen tauchten die blanken Helmspitzen der Kürassiere mit den langen schwarzen Roßschweifen auf. Es war ein Rufen und Schreien und Winken, eine Unordnung und Erregung sondergleichen. Man sah, daß alle von den Ereignissen überrascht wurden. Am Anfang der Halle saßen eine Reihe Soldaten auf ihren Tornistern, weil sie wußten, daß sie noch nicht zur Abfahrt kamen. Viele von ihnen sahen unzufrieden und verdrießlich aus. Einige wurden von den Vorgesetzten an ihren Gürteln hin und hergeschüttelt und gestoßen, weil sie nicht zu gehorchen schienen. Wieder andere hatten Muße und Lust, die herandrängenden Zivilisten auszulachen und ihnen alles mögliche zuzuschreien.

Die ganze Stimmung, die über diesen Menschenmassen, über diesen Scharen von Soldaten lag, weckte in Antoine ein Gefühl der Ablehnung und der Entfremdung. Nein, dieses Mal war der Krieg hier keine volkstümliche Sache!

Als er sich an den Schalter gedrängt hatte, erfuhr er, daß keine Zivilisten mehr vom Ostbahnhof aus befördert würden. Die Züge nach Osten seien jetzt nur noch für die Truppen bestimmt.

So sah er sich von seiner Heimat abgeschnitten. Aber mit dem Widerstand wuchs seine Zähigkeit. Er mußte es machen wie viele andere, und den Zug über Lyon benutzen. Der Weg war weiter, aber man kam schneller voran.

Er unternahm sofort den Versuch, und es glückte ihm, auf diesem Wege Paris zu verlassen. Während der ganzen Fahrt sah er überall auf den Bahnhöfen Bestürzung, Erregung und ein fürchterliches Gedränge.

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Kriegskalender 1914.

16. September: Die große Schlacht im Westen dauert fort. — In den leitenden Heeresstellen werden Veränderungen vorgenommen. — Amerika verstärkt seine Flotte im Stillen Ozean.

Amtliche Nachrichten.

Das Ministerium des Kultus und Unterrichts hat unter dem 10. September 1915 den Zeichenlehrkandidaten Alfred **Witzler** an der Realschule in Radolfzell, z. Zt. im Heere, zum Zeichenlehrer am Gymnasium in Donaueschingen ernannt.

Die Generaldirektion der Staatseisenbahnen hat unterm 4. September 1915 den Eisenbahnsekretär Karl **Sütterlin** II in Basel Rangierbahnhof nach Karlsruhe — Verkehrskontrolle I — versetzt.

Personalveränderungen
im Oberpostdirektionsbezirk Konstanz.

Bestanden haben die Prüfung zum Postsekretär der Oberpostassistent Schroth und der Postassistent Gönner in Konstanz. — **Etatsmäßig wiederangestellt** ist der Oberpostassistent a. D. Scheer aus Lahr in Emmendingen. — **Übertragen** sind dem Oberpostpraktikanten Rödlingshöfer aus Konstanz eine Postinspektorstelle in Barmen-Rittershausen; dem Postsekretär Schnarrenberger aus Freiburg eine Oberpostsekretärstelle bei der Oberpostdirektion in Karlsruhe; dem Postsekretär Badenbach in Freiburg eine Sekretärstelle bei dem Postamte daselbst. — **Ernannt sind** zu Postverwaltern die Oberpostassistenten Broglie aus Konstanz in Titisee, Hunn aus Breisach in Seelbach. — **Versetzt sind** die Postsekretäre Gürtler von Seelbach nach Stühlingen, Hirt von Stühlingen nach Grenzach; der Telegraphensekretär Neumaier von Straßburg nach Offenburg; die Oberpostassistenten Schaut von Lahr nach Freiburg, Scheer von Emmendingen nach Lahr, Weber von Singen nach Donaueschingen; der Postassistent Hanser von Singen nach Karlsruhe. — **Freiwillig ausgeschieden** ist die Telegraphengehilfin Schildknecht in Konstanz. — **Gestorben** ist der Postrat a. D. Weber in Illenau. — **Auf dem Felde der Ehre gefallen sind** der Postassistent Leis aus Stetten am kalten Markt und der Postagent Aman aus Krumbach.

Badische Chronik.

⊙ **Karlsruhe,** 16. Sept. Das Ministerium des Innern hat der **Allg. Deutschen Pensionsanstalt für Lehrer und Lehrerinnen** in Berlin die Erlaubnis zum Vertrieb von **6000 Losen** der ersten Reihe der von ihr veranstalteten Geldlotterie im Gebiet des Großherzogtums Baden erteilt.

⊟ **Obergrombach,** 15. Sept. Der in besten Verhältnissen lebende **Landwirt Sigmund Lindenfelser** hat sich gestern mit einem Rasiermesser den **Hals abgeschnitten.** Wie man hört, soll sich derselbe den vor zwei Monaten erfolgten Tod seiner Frau so zu Herzen genommen haben, daß er aus Gram nicht mehr leben zu können glaubte.

:=: **Mannheim,** 16. Sept. Eine hier abgehaltene Versammlung der Lohn-Dampf- und Motordreschmaschinenbesitzer und -Genossenschaften beschäftigte sich mit den bestehenden Preisen der nötigen Bedarfsartikel und beschloß den Dreschpreis resp. Dreschlohn von jetzt ab mit 40% der vorjährigen Preise zu erhöhen.

= **Heidelberg,** 15. Sept. Eine etwa **70jährige Frau** ging gestern auf dem rechten Neckarufer bei der alten Brücke **in den Neckar.** Sie wurde jedoch von Passanten herausgezogen und in das Akademische Krankenhaus und später in die psychiatrische Klinik gebracht.

⊻ **Heiligkreuzsteinach,** 15. Sept. Bei der **Bürgermeisterwahl** wurde Zimmermeister Johannes **Beckenbach,** der seitherige Stellvertreter des Bürgermeisters, zum Bürgermeister gewählt.

-ok- **Baden-Baden,** 15. Sept. Der Privatier **Hunolt** in der Yburgstraße dahier wollte heute nachmittag an seinem Haus eine kleine Ausbesserung vornehmen. Zu diesem Zweck stellte er sich auf das unter dem Fenster hinziehende Gesims. Plötzlich bekam er einen **Schwindelanfall,** verlor den Halt und **stürzte** kopfüber **auf die Straße,** wo er mit zerschmettertem Schädel **tot** liegen blieb.

= **Bühl,** 15. Sept. Herrn Berthold **Flick** aus Bühl wurde auf eine Erfindung einer **Flugvorrichtung,** die er zusammen mit dem verstorbenen Herrn Paul **Reimig** aus Weinheim gemacht hat, das Deutsche Reichspatent erteilt. Die Erfindung ist bereits auf ihre Flugfähigkeit geprüft. — Die Stadtgemeinde läßt zwei Eisenbahnwagen **Kartoffeln** kommen, die zu **4 Mark** für den Zentner verkauft werden.

× **Offenburg,** 16. Sept. In diesen Tagen waren **500 Jahre** verflossen seit der **Einweihung** der hiesigen **katholischen Stadtpfarrkirche.** Mit Rücksicht auf die Kriegszeit ist von einer weltlichen Feier Abstand genommen worden; es findet lediglich am kommenden Sonntag eine kirchliche Feier mit einer musikalischen Aufführung statt, deren Erträgnis den bedürftigen Hinterbliebenen gefallener Krieger und armen Invaliden Offenburgs zukommt.

=:= **Schweighausen** b. Ettenheim, 16. Sept. Beim Oehmdheimführen geriet der Landwirt **Wilhelm Hummel unter seinen Wagen,** wurde **überfahren** und erlitt so schwere Verletzungen, daß er kurze Zeit nach dem Unfall **starb.**

§ **Emmendingen,** 16. Sept. Seit Kriegsbeginn wurden vom Lieferungsverband Emmendingen **837 110 Mark Kriegsunterstützungen** bezahlt. Davon ersetzt das Reich 767 878 Mark, der Rest mit 69 231 Mark wird von den Gemeinden des Amtsbezirks getragen.

)(**Niederrimsingen** (Amt Breisach), 15. Sept. Gestern ist das **Anwesen der Herm. Suppinger,** Landwirt-Eheleute hier, bis auf den Grund **niedergebrannt.** Ein Kind der schwer Betroffenen hat den Brand verursacht.

):(**Badenweiler,** 16. Sept. Die **Kurverwaltung** hat beschlossen, mit Rücksicht auf die zahlreich hier im Reservelazarett Badenweiler sich aufhaltenden Offiziere und Mannschaften den **Kurbetrieb auch während des Winters** fortzusetzen.

Auf dem Felde der Ehre gefallene Badener.

⊟ **Karlsruhe,** 15. Sept. Den **Heldentod fürs Vaterland** starben: Dipl.-Ing. Adolf **Hatzmann,** Musketier Kaufmann Ernst **Schwarz** von Mannheim, Lt. Christoph **Volk** von Leimen bei Heidelberg, Jäger Georg **Höhne** von Heidelberg, Alfons **Hennrich** von Odenheim bei Bruchsal, Musk. Stahlgraveur Robert **Keller** von Pforzheim, Lt. Lehramtspraktikant Joseph **Linz,** Ritter des Eisernen Kreuzes, von Neusatz, Landwehrm. Malermeister Nikolaus **Dietrich** von Griesheim, Militärkrankenwärter Georg **Reifsteck** von Emmendingen, Füsilier Osk. Eugen **Fruttiger** von Hasel und Ersatzres. Heinrich **Keller** von Eggenweiler bei Ueberlingen.

Sonnenblumen auf Bahnböschungen.

■ **Karlsruhe,** 15. Sept. Da **Sonnenblumen** ein wertvolles **Speise-Oel,** das auch zu anderen Zwecken verwendet werden kann, liefern, hat die Generaldirektion der Staatseisenbahnen im April angeregt, die Bahnböschungen, welche sich hierzu sehr gut eignen, sowie ähnliche Gelände mit Sonnenblumen zu bepflanzen. Die Samen wurden unentgeltlich geliefert. Nunmehr, da die Zeit der Reife eintritt, sollen die geernteten **Samen** an den **Bahnmeistereien gesammelt** und an den **Kriegsausschuß** für pflanzliche und tierische Oele in Berlin abgeliefert werden. Der Preis für 1 Kg. ist auf 42 Pfg. festgesetzt worden; eine Erhöhung auf 52 Pfg. ist nicht ausgeschlossen. Der gesamte Reinerlös soll den Anpflanzern im Verhältnis der abgelieferten Menge zugute kommen. Das Vorgehen der Eisenbahnverwaltung regt vielleicht auch weitere landwirtschaftliche und Gärtnerkreise an, dem Anpflanzen von Sonnenblumen größere Aufmerksamkeit zuzuwenden, zumal die Preßrückstände ein ausgezeichnetes Kraftfuttermittel abgeben, die Blüten von den Bienen gerne besucht werden, die Blätter sich zur Viehfütterung eignen und selbst die holzigen Stämme noch als Brennmaterial verwendet werden können.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 16. September.

♰ **Seine Königliche Hoheit der Großherzog** empfing am Dienstag abend den Geheimerat Dr. Freiherrn von **Babo** zum Vortrag. Im Laufe des gestrigen Tages nahm Seine Königliche Hoheit die Vorträge des Staatsministers Dr. Freiherrn von **Dusch,** des Geheimerats Dr. Freiherrn von **Babo** und des Geheimen Legationsrats Dr. **Seyb** entgegen.

≡ **Der Großherzog bei den Badenern im Osten.** Ueber den kürzlichen Besuch des Großherzogs an der Ostfront lesen wir im „Rast. Tagbl.": Einen freudigen Tag durfte am 6. September ein Teil der 1. Kompagnie des 4. Landsturminfanterie-Ersatzbataillons Heidelberg und die 1. Kompagnie des 3. Landsturminfanterie-Ersatzbataillons Bruchsal durch den Großherzog von Baden erleben. In Begleitung des Generalfeldmarschalls von Hindenburg begrüßte uns der Großherzog mit einem kräftigen „Guten Abend, Kameraden!" Der Großherzog hielt sodann eine kurze Ansprache, in welcher er die Grüße der beiden Großherzoginnen und der Heimat überbrachte. Mit ehrenden Worten gedachte der Großherzog der Dienstleistungen der Landstürmer und brachte ein dreifaches Hoch auf den Kaiser aus. Bataillonskommandeur Oberstlt. v. Below dankte dem Großherzog für seinen Besuch und brachte ein dreifaches Hoch auf ihn aus. — Ein Mannheimer Armierungssoldat berichtet dem „Mannh. Tagbl." aus dem Osten über einen Besuch des Großherzogs bei badischen Truppen folgendes: Mittwoch den 8. d. M. war für uns ein Festtag. Unser Großherzog Friedrich stattete uns in Begleitung von Generalfeldmarschall Hindenburg einen Besuch ab. Nachdem wir angetreten waren, erschien unser Landesherr mit dem Oberstkommandierenden des Ostheeres und hielt eine längere Ansprache, die alle tief ergriff. Der Großherzog übermittelte Grüße von Großherzogin Hilda und Großherzogin Luise und zog dann eine Anzahl von Mannschaften — ausnahmslos Badener — ins Gespräch, indem er die Leute über ihre Heimat und ihre Familienverhältnisse in seiner leutseligen gewinnenden Art befragte. Als der Landesfürst sich verabschiedete, gab ein donnerndes Hoch kund, welche große Freude und Begeisterung der Besuch bei den Söhnen des Badener Landes ausgelöst hatte.

□ **Wichtig für Landsturmpflichtige!** Um vielfachen Anfragen zu begegnen, sei nochmals hervorgehoben, daß neben den ungedienten, im Frieden als dauernd untauglich Ausgemusterten (Inhaber der gelben Ausmusterungsscheine) sich auch die während des Kriegszustandes bei den Landsturmmusterungen und außerterminlich als untauglich ausgemusterten Landsturmpflichtigen (Inhaber der weißen Ausmusterungsscheine) zur Landsturmrolle anzumelden haben. Das bezieht sich auch auf Personen, die bereits im Felde waren, dann aber als dauernd untauglich (D. U.) entlassen worden sind.

Für den badischen Opfertag sind an zahlreichen Stellen der Stadt Sammellisten für Geldspenden an das Rote Kreuz aufgelegt. Auch in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse", Ecke Zirkel und Lammstraße, werden unter gleichzeitiger Einzeichnung in die Liste solche Geldspenden gerne entgegengenommen.

Nachahmenswertes Beispiel. Von einem Pfarrer auf dem Lande wird uns geschrieben: Ein jüngerer Schüler eines Gymnasiums hörte, daß ein kleines Mädchen den Betrag seines Sparbuchs für die Kriegsanleihe gegeben habe. Sofort war er bereit, dasselbe mit seinen ersparten 400 M zu tun. Möchten recht viele seinem Beispiele folgen. Wie die älteren unserer Söhne draußen in hartem Kampf dem Vaterlande dienen, so sollten unsere jüngeren Söhne und Töchter für die so wichtige Sache der 3. Kriegsanleihe ihre Sparguthaben hingeben und damit dem Vaterlande auch einen Dienst erweisen.

= **Eine neue Aufgabe der Post: Zinszahlung der Kriegsanleihen.** Die Post übernimmt mehr und mehr allgemein öffentliche Aufgaben, die außerhalb ihrer ursprünglichen Tätigkeit liegen. Insbesondere wird ihr eine bankmäßige Tätigkeit nach der anderen übertragen. In Zukunft wird die Post so auch die Zinsscheine der Reichskriegsanleihen einlösen. Es ist dies um so wichtiger, als die Kriegsanleihe jetzt auch in Kreise dringt, die mit Banken keinen Verkehr zu haben pflegen. Sämtliche Postanstalten werden die fälligen Zinsscheine bis zu 3 Stück von zusammen höchstens 150 M am Schalter in Zahlung nehmen oder gegen bar um tauschen. Soweit der Schalterverkehr es gestattet, werden auch Zinsscheine in größerer Zahl und zu höherem Betrag eingelöst. In Orten ohne Reichsbankanstalt tauschen die Postamts-Hauptkassen bei den Postämtern 3. Klasse die Vorsteher die Zinsscheine auch in größeren Mengen und in jeder Höhe um. Die Einlösung beginnt je am 21. des vorhergehenden Monats, also vom 21. März, 21. Juni, 21. September und 21. Dezember. Bei größeren Beträgen in Orten ohne Reichsbankanstalt dauert die Einlösung bis zum 10. des ersten Vierteljahrsmonats. Die Postämter schneiden die linke untere Ecke der Scheine ab und führen sie als Ueberschuß ab. Die Einlösung beginnt schon am 21. September für die Zinsscheine der ersten Kriegsanleihe vom 1. Oktober.

⊙ **Im Kolosseum** beginnt heute, Donnerstag, das zweite vollständig neue Spezialitäten-Programm dieser Spielzeit. Die einzeln auftretenden Künstler, welche deutsch-österreichischer und türkischer Nationalität sind, sind aus dem heutigen Inserat ersichtlich. Am Samstag den 18. September findet abends 8 Uhr Vorstellung statt, während am kommenden Sonntag den 19. September zwei Vorstellungen (nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr) gegeben werden.

§ **Unfall mit Todesfolge.** Der ledige 31 Jahre alte Faßputzer Xaver **Müller** aus Ettringen brachte vor kurzem in einer hiesigen Brauerei aus Unvorsichtigkeit seinen linken Fuß in die Faßreinigungsmaschine, erlitt Quetschungen an den Zehen und kam ins städtische Krankenhaus, wo er in der Nacht vom Dienstag zum Mittwoch an den Folgen des Unfalls gestorben ist.

§ **Unbekannte weibliche Leiche.** Auf dem Bahnkörper beim Hardthaus auf Gemarkung Neureut wurde heute früh eine unbekannte weibliche Leiche aufgefunden. Die Verlebte war etwa 23 Jahre alt, trug blauen Rock, dunkle Bluse mit grüner Einfassung und Schuhe mit Lackkappen. Die Todesursache ist noch nicht aufgeklärt.

Petroleumnot und Gasbeleuchtung.

= **Karlsruhe,** 15. Sept. Seitens der Stadtverwaltung werden wir um Aufnahme nachstehender Zeilen ersucht:

Bekanntlich ist in Deutschland gegenwärtig **Petroleum** schwer zu beschaffen und sein Preis beträchtlich gestiegen. Hierdurch sind tausende von Petroleumlampen, Petroleumkochern und Petroleumheizöfen für ihre Besitzer unbenützbar geworden; es ist nicht abzusehen, wann sie durch Ergänzung der Petroleumvorräte wieder gebraucht werden können. Glücklicherweise besitzen wir in den Städten wenigstens ein einheimisches Heiz- und Leuchtmittel, das weit vorteilhafter ist als das ausländische Petroleum. Das ist das **Steinkohlengas,** das darum heute auch in solchen Haushaltungen Eingang finden sollte, die, am Alten hängend oder aus sonstigen Gründen sich bisher zur Verwendung des Gases nicht entschließen konnten.

Insbesondere sei in jetziger Jahreszeit auf die Verwendung von **Gas zum Beleuchten der Gänge und Treppen** hingewiesen. In zahlreichen Häusern kann die bisherige Petroleum-Gangbeleuchtung auf die einfachste Weise durch Gas ersetzt werden. In den Treppenhäusern und Gängen der meisten Häuser befinden sich Gasstutzen, an die ohne nennenswerte Kosten durch hiesige Privatinstallateure einfache Wandarme für die Treppen- oder Gangbeleuchtung angeschlossen werden können. Werden diese mit kleinen Glühlichtern mit geringem Gasverbrauch versehen, welche für vorliegenden Zweck in den meisten Fällen vollauf genügen, so stellen sich die **Gesamtkosten der Beleuchtung** auf etwa 1 bis 1,5 Pfennig in der Stunde. Wer neue Gaslampen nicht kaufen will, kann seine Petroleumlampen mit geringen Kosten für Gas einrichten lassen.

Gas besitzt dem Petroleum gegenüber den durch keine Verbesserung aus der Welt zu schaffenden Vorzug der größeren **Billigkeit, Sauberkeit und Sicherheit.** Petroleum hat an Orten, wo Leuchtgas zur Verfügung steht, keine Existenzberechtigung mehr; daß es sich bisher behaupte, verdankt es mehr der herrschenden Gewöhnung und Ueberlieferung, als irgend welchen Vorzügen.

Gas ist ein **durchaus einheimisches Erzeugnis!** Der Rohstoff für die Gaserzeugung, die Steinkohle, entstammt deutschem Boden; bei der Gasgewinnung in unseren städtischen Werken erhalten wir zudem wertvolle Nebenprodukte, die unmittelbar für die Verteidigung des Vaterlandes verwendbar und notwendig sind. Kein für die Beschaffung des Gases aufgewendetes Geld fließt ins Ausland. Wer also Gas verbraucht, nützt nicht nur sich selbst, sondern auch dem Vaterlande.

Aus den Nachbarländern.

⊟ **Oberndorf, a. N.,** 16. Sept. In einem benachbarten Dorf hat sich folgende **wahre Begebenheit** zugetragen: Einem **Farren** sollte ein Nasenring durchgezogen werden. Da das Tier aber sehr unruhig und störrisch war, zog man ihm den Kopf mit aller Gewalt durch eine enge Ladenöffnung heraus, sodaß der Rumpf noch im Stalle stand. Damit es ja an nichts fehlte, wurde das arme Tier noch tüchtig angebunden. Endlich gab es Ruhe und die wichtige Handlung konnte vor sich gehen. Als die Sache geschehen war, wollte man das Tier aus seiner Zwangslage befreien, aber o Not, der Farren war tot. Er hatte infolge mangelnder Luftzufuhr das Zeitliche verlassen.

= **Schaffhausen,** 12. Sept. Der greise Musikdirektor Wilhelm **Grimm** hierselbst, der ehedem als Vertoner Scheffelscher Lieder dem Dichter nahestand und dadurch auch in Baden bekannt wurde, hat eine neue Komposition für **Männerchor** herausgegeben, **„Die Schweiz im Weltkrieg",** nach einem Gedicht von A. Häberlin. Das feierlich-kraftvolle Lied dürfte in der Schweiz viel Anklang finden. Der Deutsche Kaiser, der Großherzog und die Großherzogin Luise von Baden, der Reichskanzler und der „Reichsfeldmarschall" v. Hindenburg, denen der Komponist sein Lied übersandte, haben ihm in herzlichen Worten ihren Dank hierfür ausgesprochen.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Geburten:

7. Sept.: Adalbert Ferd., Vater Anton **Braun,** Landwirt. — — 10. Sept.: Richard Hermann Gustav, V. Gustav **Dautenhahn,** Ingenieur; Kurt Otto Werner, V. Josef **Völkle,** Maschinenschlosser. — 12. Sept.: Eugen, V. Jakob **Heck,** Former; Liselotte Anna Mina, V. Jakob **Fromm,** Eisenbahnsekretär; Wilhelm, V. Wilhelm **Lang,** Gärtner. — 13. Sept.: Karl Hermann, V. Simon **Hegele,** Postkutscher; Ludwig Anton, V. Ludwig **Bauer,** Straßenwart. — 14. Sept. Ludwig Eugen, Vater Jakob **Merz,** Zementeur.

Todesfälle:

12. Sept. Frieda **Strecker,** Fabrikarb., alt 15 Jahre; Geg. **Reiffbeck,** Fabr.-Meister, Ehem., alt 43 Jahre. — 13. Sept.: Friedrich, alt 1 Monat 17 Tage, Vater Friedrich **Rau,** Schuhmacher; Ernst **Blum,** Kaminfegermeister, Ehem., alt 71 Jahre. — 14. Sept.: Elsa, alt 5 Jahre, Vater Heinrich Klemmer, Diener.

Wasserstand des Rheins.

Schusterinsel, 16. Sept. morgens 6 Uhr 1,80 m (15. Sept. 1,98)
Kehl, 16. Sept. morgens 6 Uhr 2,65 m (15. Sept. 2,84 m)
Maxau, 16. Sept. morgens 6 Uhr 4.18 m (15. Sept. 4,28 m)
Mannheim, 16. Sept. morgens 6 Uhr 3,42 m (15. Sept. 3,49 m)

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Donnerstag, den 16. September

Kolosseum. 8 Uhr Vorstellung.
Schwarzwaldverein. Zusammenkunft im Moninger, Konkordiasaal.

Preiswertes Angebot in Schul-Stiefel!

39 eigene Filialen

Preiswerte Kinder-Schnürstiefel
Chevreaux, mit Derbyschnitt und Lackkappe
27—28 Mk. **6.25** | 29—30 **6.75** | 31—32 **7.25** | 33—35 **7.75**

Billige Box-Schnürstiefel
Naturform mit Derbyschnitt
27—30 Mk. **5.95** | 31—35 **6.50**

Ganz besonders empfehle:

Meine extra starken Schulstiefel in erstklassiger Ia Ausführung in grossen Quantitäten sehr preiswert vorrätig - - - -

Noch zu alten Preisen: Kinder-Hausschuhe
teils sogar noch **Ausnahmepreise** am Lager. Es lohnt sich, wenn Sie schleunigst Ihren Bedarf decken.

11647

R. Altschüler, Karlsruhe Kaiserstrasse 161 und 118.

Grösstes und leistungsfähigstes Schuhwarenhaus Süddeutschlands.

Museumssaal.

Am **16., 20., 23.** und **27. September,** abends 8¼ Uhr

4 Brahms-Aufführungen

Zum Vortrag gelangen:
Sämtliche **Sonaten** für Klavier, Violine und Violoncello. Alle Trios. Stücke für Klavier aus Op. 116, 117, 118, 119.

Ausführende:
Elly Ney
Willy van Hoogstraten
Fritz Reitz.

Preise der Plätze: Nummeriert ℳ 2.—, unnummeriert ℳ 1.— Dauerkarten für alle 4 Konzerte ℳ 6.— und 3.—.
Vorverkauf u. Programme: **Hugo Kuntz** Nachf. Kaiserstr. 114 Telephon 1850.
Konzertflügel Ybach aus der Niederlage des Herrn J. Kuntz, Karl-Friedrichstraße. 11441.2.2

Gut Heil! M.T.V.

Samstag, 18. Sept.
Familien-Zusammenkunft
aus besonderem Anlass
im Vereinslokal, Moninger, Konkordiasaal, abends 9 Uhr. 11681
Karlsruher Männerturnverein.

Französisch, Englisch, Italienisch
Abendunterricht.
Rasche Erlernung der Umgangssprache und der Korrespondenz. Honorar bei wöchentlich 2 Abenden per Monat 6 Mark. Anmeldungen unter Nr. 11213 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten. 6.4

Brief-Umschläge mit Firmadruck lief. rasch u. bill. die **Druckerei der „Bad. Presse".**

Kaffee Erbprinz Hotel
Kaiserstrasse 26.
Grösster Billardsaal der Residenz.
7 neue Brunswick-Billards
:: :: 2 Matschbretter. :: ::
Zum gefl. Besuch ladet höflichst ein 11085
Der Spielleiter: **H. Hassert** aus Düsseldorf.

Darmstädter Hof.
Neuer Süßer
eingetroffen. 11657

Süßer Apfelmost
ist täglich frisch zu haben in der 11549.3.3
Apfelweinkelterei Schützenstraße 42.

Hohlsäume
auf alle Stoffe, auch in Zeichnungen
Kurbelstickerei — Handstickerei
Madeira-Maschinenstickerei. 10748.5.4
A. Ziegler, Kaiserstrasse Nr. 188.

Eßbare Kastanien.
Wir beabsichtigen, die Ernte von ca. **100 Kastanienbäumen** gegen Barzahlung zu versteigern.
Zusammenkunft am **Freitag, den 17. September, vorm. 10 Uhr,** auf unserem Gutshof. 3903a
Großh. Landwirtschaftschule Augustenberg.

Blusenschneiderin fertigt einfache u. eleganteste Blusen schik gutsitzend von 1.50 ℳ an. Röcke von 3 ℳ an. 3.1 B27760 **Schillerstraße 6,** 4. St.

Gymnasialabsolventin erteilt
Nachhilfestunden
und überwacht Schularbeiten.
Angebote unt. Nr. B27778 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse". 2.1

Pfannkuch & Co
Frisch eingetroffen:
Neue 11691
Wall-Nüsse
Pfund **32** Pfg.
Pfannkuch & Co
G. m. b. H.
in den bekannten Verkaufsstellen.

COLOSSEUM
Waldstraße 16/18. Telephon 1938.
Direktion: Gust. Kiefer. Ab Kapellmeister: Alois Waldes.
heute Donnerstag, den 16. September 1915:
Das vollständig neue Spezialitäten-Programm!
Täglich abends 8 Uhr
Auftreten folgender Künstler u. Künstlerinnen:
Carl Bernhard, der beliebte Humorist. | **Abdul Hamid,** türkischer Zauberer.
3 Schwestern Rostock, hervorragende Kunstturnerinnen. | **Lilly Barellas** Original-Dressuren.
Betty Wink, Operetten-Sängerin.
Vory, Mal-Akt. | **A. Canarys** kom. Fangkünstler.
Geschw. Wahlert, Equilibristische Neuheit. | **Lichtspiele** immer das Neueste.
Samstag, den 18. Sept., abends 8 Uhr: | **Sonntag, den 19. Septbr., nachm. 4 Uhr u. abds. 8 Uhr:**
Vorstellung. 11686

Großh. Hoftheater Karlsruhe.
Donnerstag, den 16. Sept. 1915.
2. Abonnements-Vorstellung der Abt. B (gelbe Abonnementskarten).
Kleine Preise.
Zum erstenmal:
Florian Geyer.
Schauspiel in fünf Akten von Gerhart Hauptmann.
In Szene gesetzt von O. Kienscherf.
Personen:
Florian Geyer — Fritz Herz.
Götz von Berlichingen — P. Gemmecke.
Bauernführer:
Stephan von Mentzingen — Paul von Bongardt.
Jakob Kohl — Max Schneider.
Georg Metzler — Heinrich Blank.
Flammenbecker — Paul Müller.
Pfarrer Bubenleben — Ew. Schindler.
Rektor Besenmeyer — Hugo Höcker.
Tellermann, Feldhauptmann des Florian Geyer — Paul Paschen.
Lorenz Löffelholz, Feldschreiber des Florian Geyer — Felix Baumbach.
Sartorius, Schreiber — Hans Weinspach.
Lorenz von Hutten — Hans Kraus.
Sebastian Schertlin — Otto Kienscherf.
Thomas von Hartheim — Hermann Lindemann.
Wolf von Kastell — Josef Grötzinger.
Wilhelm von Grumbach — Rud. Essek.
Anna von Grumbach, seine Frau — Else Noorman.
Karlstadt — Robert Bürkner.
Der Schultheiß von Ochsenfurt — Fritz Hancke.
Kratzer, Wirt — Hermann Benedict.
Schäferhans — Karl Dapper.
Jörg Kumpf — Josef Grötzinger.
Marei, Lagerdirne — Leonore Dröscher.
Bürger von Rothenburg:
Erster — August Schmitt.
Zweiter — Hugo Bauer.
Dritter — Ernst Golde.
Eine alte Frau — M. Frauendorfer.
Ein zerlumpter Mensch, ihr Sohn — Ludwig Schneider.
Kläuslin, fahrender Musikant — Josef Kauders.
Martin — Karl Arras.
Ritter, Bauern, Volk, Bauernführer.
Ort der Handlung: 1. Akt: Kapitelstube des Neu-Münsters zu Würzburg. 2. u. 4. Akt: Kratzers Gasthaus zu Rothenburg. 3. Akt: Rathaus zu Schweinfurt. 5. Akt: Grumbachs Schloß zu Rimpar. — Zeit: 1525.
Längere Pausen nach dem zweiten und vierten Akt (8¹⁰ und 9²⁰).
Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr
Abendkasse von halb 7 Uhr an.

Kaufe
getrag. Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Stiefel, Betten, Möbel aller Art, Weißzeug, Pfandscheine 2c., zu höchsten Preisen.
Angebote an das An- u. Verkaufsgeschäft **Zähringerstraße 38,** B27472.4.3 **Arnold Schap.**

Möbel, B27724
einzelne Schlafzimmer u. Schränke, sowie ganze Aussteuern liefert billigst in bester Ausführung.
Möbelfabrik P. Feederle, Durlacher Allee 43. 4.3

Herbst-Neuheiten!!
Damenmäntel
Jackenkleider
Röcke, Blusen
Kindermäntel 11689
Keine Ladenmiete, daher staunend billig.
Wilhelmstr. 34, 1 Tr.
Kriegsangehörige extra Rabatt.

Brand-Knopf
zahlt höchste Preise für alte Kleider, Schuhe u. drgl. Schreiben Sie an **F. Brand-Knopf,** B27775.2.1 Durlacherstr. 58.

Winter-Obst
zum Einlegen, haltbare Ware, im Auftrag zu verkaufen.
B27767 **Grenzstr. 4, I.**

Kleidermachen
können Frauen u. Töchter ohne jede Vorkenntnis nach leichtfaßl. Methode bei perfekter Schneiderin **erlernen.** Die Damen arbeiten für sich selbst. Kostüme u. Mantel mit inbegriffen. Preis pro Monat 10 ℳ. B27785 **Belfortstr. 10,** 3. Stock.

Unterricht im Weißnähen.
Fräulein erteilt gründl. Unterricht im Weißnähen. Eintritt jederzeit. Anmeldungen tägl. v. 8—5 Uhr. B27787 **Douglasstr. 6,** 1. Stock.

Knopflöcher
werden rasch und sauber angefertigt 11663 **Kronenstraße 31,** Laden.

Korsetten! Korsetten! 11531
in nur guten Qualitäten Stück von 2 ℳ an, bessere **Frackkorsetten** weit unt. Preis, in all. Weiten, **Reformleibchen, Miederkorsetten** St. 1.20. **Vogel,** Durlacher Allee 24, 1 Tr., l.

Kaufe getrag. **Kleider, Schuhe usw.** z. höchst. Preise **M. Fridenberg** B27723.4.2 Zähringerstraße 28.

3880a Hessische 3.2
Mostäpfel
offerieren
Gebr. Oppenheimer, Frankfurt a. M.
Telegr.-Adr.: Kartoffelhaus.
Tel. Hansa 7196 u. 7197.

Zirka 10 Zentner
Salami
(Winterware)
zu verkaufen. Angeb. unt. Nr. 11636 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse"

Heirat.
Beamtenwitwe, 45 J., wünscht sich mit Herrn in sicherer Stellung wieder zu verheiraten. Nur ernstgemeinte Angebote unt. Nr. B27719 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Heirat.
Frl., 29 J., wünscht, da es ihm an pass. Herrenbekanntschaft fehlt, mit charaktervollem Herrn in Briefwechsel zu treten. Nur ernstgemeinte Anträge werden berücks. Anonym zwecklos. Angebote, w. mögl. mit Bild, unter Nr. B27720 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Reelles Heirats-Gesuch.
Fabrikdirektor, 34 Jahre alt, in fester Stellung mit hohem Jahreseinkommen und größerem Vermögen, sucht aus Mangel an passender Damenbekanntschaft im Wirkungsorte, mit Fräulein, das von angenehmer sympath. Erscheinung und häuslich gut erzogen, direkt oder verwandtschaftliche Vermittlung in Verbindung zu treten. Vermögen erwünscht, aber nicht Bedingung. Gegenseitige Verschwiegenheit Ehrensache. Briefe mit Bild und genauer Adressenangabe befördert unter Nr. B27347 die Geschäftsst. der „Bad. Presse".

Kaffee Bauer.
Von heute ab täglich 11685.2.1
Abend-Konzert
Künstler-Quartett Fritz Schwalbach.

Statt besonderer Anzeige.

Dem Herrn über Leben und Tod hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, meinen geliebten Mann, unseren teuren Vater, Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Neffen

Generalmajor Udo von Wussow

Ritter des Eisernen Kreuzes

Rechtsritter des Johanniter-Ordens u. anderer hoher Orden

gestern abend während Ausübung seines Dienstes infolge Herzschlages zu sich zu rufen.

Straßburg, den 15. September 1915.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Frau **Martha von Wussow,** geb. Lesse.

Die Trauerfeierlichkeit findet Freitag, den 17. September 1915, nachmittags 4 Uhr, auf dem Garnison-Friedhofe statt. 3907a

---

Statt jeder besonderen Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten teile ich die traurige Nachricht mit, daß mein lieber Mann, unser guter Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

August Hanekamm

Postschaffner

in seinem 32. Lebensjahre am Mittwoch früh ½9 Uhr von seinem schweren Leiden schnell und unerwartet erlöst worden ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau **Frieda Hanekamm,** geb. Nold.

Die Beerdigung findet Freitag, den 17. September, nachmittags ½4 Uhr statt. B27768

Trauerhaus: Amalienstraße 15, Hths., III.

Todes-Anzeige.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluss ist uns unerwartet schnell, nach einem langen, mit grosser Geduld ertragenen Leiden unser lieber, guter Gatte, Vater, Schwiegervater, Grossvater, Bruder und Schwager

Jakob Hügle

durch den Tod entrissen worden. B27798

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Frau Lisette Hügle, geb. Kötzle, Witwe und Kinder.

Karlsruhe-Rüppurr, Langestrasse 81.

Beerdigung: Freitag nachmittag 5 Uhr.

Danksagung.

Für die zahlreichen Beweise tröstender Teilnahme an dem schweren Verlust, den wir durch den Tod meines lieben Gatten, unseres treubesorgten Vaters, Großvaters und Schwiegervaters

Ernst Blum

Kaminfegermeister

erlitten haben, sagen wir hiermit herzlichen Dank.

In Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Luise Blum.

Karlsruhe, den 15. September 1915. 11674

Trauerbriefe und Danksagungskarten

werden rasch und billig angefertigt in der **Druckerei der „Badischen Presse".**

D. U.

versichern ihr Leben mit **Einschluss des Kriegsrisikos** bei **voller** Auszahlung der versicherten Summe

ohne jeden Zuschlag

zu sehr mässigen Prämien durch 11699

Walter Strauss, Subdirektor

Karlsruhe i. B. **Zähringerstrasse 110**

Telefon 3040.

Isr. Religionsgesellschaft.

Versöhnungs-Tag.

17. Sept. Morgengottesdienst 5 Uhr
Nachm.-Gottesdst. 2¹⁵ „
Abendgottesdienst u. Festes-Anfang 6¹⁵ „
18. Sept. Morgengottesdienst 6¹⁵ „
Schluß der Feier 7²⁰ „
19. Sept. Morgengottesdienst 5⁵⁵ „
Nachm.-Gottesdst. 6 „

Hohen Feiertags B27743 wegen bleibt mein Geschäft am Samstag den 18. Sept. geschlossen.

Daniels Confectionshaus, Wilhelmstr. 34, 1 Tr.

Köln (Rhein) 549J

Fränkischer Hof

32/36 Komödienstr. 32/36

Altbekanntes, bestempfohlenes

Hotel

Nachtlager, Frühstück v. 3 ℳ an. Aufzug.

Wein- und Bier-Restaurant.

Witwe Lucas Brems.

Restauration Bub.

Heute 4 Uhr frische

Leber- und Blutwürste

(Blunsen), Verkauf über die Straße, wozu höflichst einladet B27795

Wilhelm Bub, Kaiser-Allee 27.

Grabdenkmäler

in **Natur-** und **Kunststein** liefert schnellstens bei billigster Berechnung unter Garantie B27296.7.3

Karl Striebel, Grabmalgeschäft, **Karlsruhe-Mühlburg.** Glümerstraße 14. — Lager direkt am Friedhof Mühlburg.

Stühle

werden dauerh. geflocht. u. repariert.

Stuhlflechterei Fr. Ernst,

11018.8.5 Amalienstraße 24.

Pfannkuch & Co

Frisch eingetroffen:

Neue

Salzgurken

Stück **7** und **8** Pfg.

Pfannkuch & Co

G. m. b. H.
in den bekannten Verkaufsstellen

Fruchtsäfte,

als: **Himbeer, Erdbeer, Johannisbeer,**

billigst abzugeben. Angebote unter Nr. B27800 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erb. 3.1

Verloren B27573 3.3

Familienbuch auf den Namen Schüttler. Abzugeb. geg. Belohnung Lauterbergstr. 8 bei **Friedr. Oehm.**

Welch bessere Familie würde einen 4½ Jahre alten **Knaben** in gute Erziehung gegen geringe Vergütung nehmen? Angebote unter Nr. B27762 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Besondere Einladungen ergehen nicht ∴

Meine

Ausstellung

von **Herbst- und Winter-Neuheiten**

ist eröffnet und lade meine werte Kundschaft, sowie das geehrte Publikum zu deren Besichtigung höflichst ein.

Regina Herz, Kaiserstrasse 100.

11651

Zu verkaufen:

Packtuch, Körbe in verschiedenen Größen, **Blechkannen verzinkt** 50 kg fassend, **Papierabfälle** sowie **Kisten** in allen Größen. Näheres 3891a

Sammel-Sanitäts-Depot Rastatt, Malzfabrik Peter.

Heute eingetroffen:

Frische Holländer

Schellfische

Holl. Bratschellfische Pfund **35** Pfg.

Holl. Mittelschellfische Pfund **45** Pfg.

Bucherer.

Erhältlich in meinen Filialen: 11692

Zähringerstraße 21
Goethestraße 23
Morgenstraße 17
Gerwigstraße 10.

Zu kaufen gesucht

Leere Säcke

aller Art kauft zu höchsten Preisen

Weintraub,

Kronenstraße 52. 11000.10.6

Gebrauchte Bücher

sowie ganze Bibliotheken kauft stets **Buchhandlung von Johs. Trube** 555J in **Offenburg.** 27.17

Suche für alleinstehende Person eine **Zimmereinrichtung,** bestehend aus aufgerüstetem Bett, Kleiderschrank, Tisch und Waschkommode. Angeb. unt. Nr. B27631 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 2.2

Photogr.-Apparat

gut erhalten, 10×15 oder 9×12, **zu kaufen gesucht.** Angebote mit Preis unter Nr. 11687 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Herd, weiß, wenig gebr. mit Nickelschiff, sow. ein Schäfteschrank für Küche, alles gut erhalt. zu kauf. **gesucht.** Angeb. m. Preis u. B27771 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse".

Grammophon

ohne Schalltrichter **zu kaufen gesucht.** Zuschriften unter Nr. 3916a an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse".

1—2 Mostfässer

70—100 Ltr. zu kaufen gesucht.

Angebote unter Nr. B27634 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse."

Zu kaufen gesucht werden 2 gut erhaltene

Ovalfässer

von je 200—240 Liter.

Angebote mit Preisangabe sind unter Nr. 11703 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse" abzugeben.

Gut erhaltener, elegant., dunkler

Ueberzieher

für mittlere Figur, Brustweite 110 cm, **zu kaufen gesucht.** Angebote unter Nr. B27721 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbet.

Guterhalt. **weißer Emailherd zu kaufen gesucht.** Angebote unter Nr. B27693 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erb. 2.2

Zu verkaufen

Gutgehendes Milchgeschäft

mit Pferd und Wagen

billig zu verkaufen. Zu erfragen unter Nr. B27185 in der Geschäftsstelle der „Badischen Presse". 6.5

Herrenzimmer-Einrichtung

dunkel eichen, bestehend aus Bücherschrank, Diplomaten-Schreibtisch, Schreibtischstuhl u. Tisch, **Schlafzimmer-Einrichtung** hell eichen, mit Spiegelschrank, ist billig zu verkaufen. S. **Hischmann,** Möbelhandlung und Auktionsgeschäft, Zähringerstraße 29. 11508.2.2

Schöne Einrichtung,

für Zigarren- oder sonstiges Geschäft, billig zu verkaufen.

Angebote unt. Nr. B27749 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Möbel!

Spiegelschrank, Polstergarnitur, verschied. Betten, Tische, Stühle, Kleiderschränke, Waschtisch, Flurgarderobe, Vertiko, Schreibtische, Diwan, Chaiselongue, versch. Spiegel, Küchenkredenz, Küchenschrank, Trumeaux, Nähmaschine, **2 Klubsessel (leder)** und sonst versch. Möbel billig zu verkaufen. B27811

Lammstraße 6, im Hof.

Neukam, An- und Verkaufsgeschäft

Verkauf gebr. Möbelstücke.

Aus einem **Nachlaß** sind noch **billig** folgende

ältere Möbel

zu verkaufen: 1 Bett, 2 Kommode, 1 Küchenschrank und Schaft, 1 Nähmaschine (alt aber gut), 1 altes Kanapee, 1 Tisch mit Gasherd, 1 Nachttisch, 2 Spiegel, 1 Herd mit Kupferschiff und Wärmeofen.

Rüppurrerstraße 20, Hinterhaus, bei **Koch,** zwischen 12 und ½2 Uhr, abends nach 6 Uhr. B27817

— Händler verbeten. —

Laden-Einrichtung

gut erhalten, preiswert zu verkaufen. Näh. unt. B26541 in der Geschäftsst. der „Bad. Presse". 5.2

Billig zu verkaufen:

Büfett, Kommode, Pfeilerkommode m. Spiegel, Kleiderschränke, kompl. Betten, Chaiselongue, Plüschgarnitur, gr. Spiegel m. Goldrahmen, Tische, Stühle, 2 Salonstühlchen, Portieren, 2 gr. Felle als Sofa- od. Bettvorlagen, 1 Bettwand, 1 Küchenschrank, -tisch, Gasherd mit Tisch.

Die Sachen sind gut erhalten und werden billig abgegeben.

Möbelhaus Epple,

B27386.2.2 Steinstr. 6.

Vollständ. Bett 30 ℳ, gr. Schrank 25 ℳ, Diwan 30 ℳ, Küchenschaft 1.50 ℳ, gr. Küchentisch, Gasherdtisch, 1tür. Schrank zu verk. **An- u. Verkauf** Ludwig-Wilhelmstr. 18, Hof. B27808 3.1

Photo-Apparat,

Klapp-Kamera, 9×12, billig zu verkaufen. B27196.6.4

Adlerstr. 4, Laden, links.

Ein **Musikwerk,** ein **Spiegel,** ein **Wandschränkchen** und verschiedenes sind billig zu verkaufen. B27759 **Hübschstraße 26,** I.

Herren- und Damenfahrrad

sofort billig abzugeben. B27815

Waldhornstraße 33, 3. St.

Gebrauchtes Herren-Fahrrad

billig zu verkaufen.

11694 **Karlstraße 62,** 1. St.

---

1 Speiseschrank, 60×80, neu, **1 Kleiderbüste** mit Ständer und **Kinderklappstuhl** billig zu verkauf. B27756 **Werderstraße 26,** 2. St.

Zu verkaufen:

1 Amerikanerofen 10 ℳ
1 Irischer Ofen, neu, f. groß. Wohnzimmer 12 ℳ
1 Kreissäge
15 Stück Aquariumgläser à 60 ₰ 3 ℳ
1 großer Schließkorb
1 Reisekoffer, Holz,
15 kg Werg,
1 groß. Pferdegeschirr, neu, komplett 90 ℳ
2 wollene Pferdedecken,
2 Telephon-Apparate,
1 Kopierpresse mit Tisch,
2 steinerne Pferdetröge,
1 Sofa, grün, bereits neu,
1 Ausziehtisch.

Zu erfragen unter Nr. 11689 in der Geschäftsstelle der „Badischen Presse". 2.1

Fahrradmäntel u. **Luftschläuche** sehr billig abzugeben. Gelegenheitskauf. B27680 3.1

K.-Mühlburg, Sedanstr. 11, II. r.

Schulbücher

gebrauchte, für Sexta bis mit Untersekunda billig **zu verkaufen.** B27716 **Hirschstraße 75,** 3. Stock.

Schulbücher,

Oberrealschule, für die Klassen: VI, IV, U III, O III, U II, gut erhalten, billigst bei 27796

Sutter, Weltzienstr. 22.

Guterhalt. Kinderliegwagen

ist billig **zu verkaufen.** Zu erfr. B27701 **Grenzstr. 6,** Hth., 2. St.

Kompl. Babykorb, wie neu, **zu verkauf.** B27802 **Bürgerstr. 9,** Hth. 3. St.

Maß-Ueberzieher, sowie **Ulster** für mittelgroßen, starken Herrn zu verkaufen. B27816

Adlerstraße 28, 2. Seitenb., 4. St.

Schwarze lange Jacke, modern, Schneiderarbeit 12 Mk., 1 grüner Flauschmantel 9 Mk., für schlanke große Figur, zu verkaufen. Anzusehen von 8—12 u. 3—6 Uhr. Weltzienstr. 2, part. r. 11688

Pelzmantel, Wintermantel, sehr eleg. Sportanzug für gr. starken Herrn **zu verkaufen.** 11677

Weltzienstraße 1, 2. St., lks.

Helm mit **Futteral** zu verkaufen. B27786

Bismarckstr. 37a, 3 Treppen.

Gordon-Setter,

Rüde, 1½ Jahre alt, schönes Tier, bester Abstammung jagdlich roh u. unverdorben, umständehalber billig zu verkaufen. Näheres

11697 **Schubertstraße 22.**

Der fremde Vogel

Stellen-Angebote.

Junger Kaufmann
mit guten Zeugnissen und Schreibmaschinenkenntnis in Engrosgesch. für Magazin und Büro (in bad. Mittelstadt) zum sofortigen Eintritt **gesucht.** 4.1
Angebote unt. Nr. 3906a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Kommis-Gesuch.
Für sofort oder 1. Oktober werden zwei tüchtige junge Kaufleute, die mit der Kolonialwaren-Branche und sämtlichen Kontorarbeiten vertraut sein müssen, gesucht. Angebote unt. Nr. 11700 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse." 2.1

Reisende
für verschiedene Artikel **gesucht.**
B27577.6.4 **Grenzstraße 4, I.**

Kaufmänn. Verein für weibliche Angestellte,
Amalienstraße 14b.
Vereinsabend jed. Freitag 1/2 9 U.
Kostenlose Stellenvermittlung für Mitglieder und Prinzipale.
Sprechstunden tägl. v. 1/2 10—1 Uhr.

Schreibgewandtes
Fräulein
mit kaufmännischen Kenntnissen für das Kontor einer größeren Zigarrenfabrik in Oberbaden für sofort **gesucht.**
Angebote mit näheren Angaben erbeten unter Nr. 3915a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 2.1

Tüchtige
Verkäuferinnen
der Kolonialwaren-Branche **gesucht. Ausführl. Bewerbungsschreiben nebst Zeugnisabschriften unter Nr. 11676 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse". Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden.**

Tüchtiger Friseurgehilfe
kann sofort oder später eintreten bei
B27737 **Ph. Rottler,** im Hauptbahnhof.

Kino-Operateur
für Sonntags gesucht. Vergütung Mk. 10.—, freie Station u. freie Fahrt. B27744
Julius Schlembach,
Weißenburg i. Els., Central-Kino.

Ein tüchtiger, erfahrener
Maschinist,
sowie einige
Hilfsheizer
finden sofort dauernde Beschäftigung
Maschinenfabrik Gritzner
Aktien-Gesellschaft
3900a **Durlach.** 2.2

Gesucht zu sofortigem Eintritt
Heizer u. Hausbursche.
Hotel Stephanie,
3912a **Baden-Baden.**

Maurer und Taglöhner
zum Lagerhausaufbau bei Gottesau sofort gesucht. 11500.10.2

Kutscher gesucht
zu sofortigem Eintritt
für Geschäfts- u. Herrschaftswagen, bei hohem Lohn und dauernder Stellung. Derselbe muß durchaus nüchtern, stadtkundig und guter Pferdepfleger sein. Es wollen sich nur militärfreie Leute mit besten Zeugnissen von morgens 9 Uhr bis abends 7 Uhr bei der **Geschäftsstelle der „Badischen Presse",** Ecke Lammstraße u. Zirkel, persönlich melden. B27808.2.1

2 tüchtige, zuverlässige
Fahrburschen
bei hohem Lohn per sofort gesucht.
Mühlburger Brauerei
vorm. Freiherrl. von Seldeneckesche Brauerei, **Karlsruhe-Mühlburg.**

1 Hotelhausdiener
wird **gesucht.** Eintritt sofort. 11638
Hotel Karpfen, Karlsruhe.

Der Stolz der Firma

Kaufmann,
in **Korrespondenz** und **Buchhaltung** durchaus **selbständig, branchekundig** und **vollkommen militärfrei,** zum sofortigen Eintritt gesucht.
Schriftliche Angebote mit Referenzen und Gehaltsansprüchen erbeten an 11631.2.2
K. H. Wimpfheimer,
Malzfabriken und Braugerste,
Karlsruhe-Mühlburg.

Suche für meine
Faltschachtel-Abteilung
geübte Arbeiterinnen.
B27704 **Joh. Nesselhauf,** Schützenstrasse 46.

Hausbursche.
Tüchtiger Hausbursche per sofort **gesucht.** 11695
Mees & Löwe,
Kaiserstr. 46.

Perfektes
Büfettfräulein
sofort gesucht. 3860a.3.2
Bahnhofwirtschaft Appenweier
A. Brüstle.

Durchaus zuverlässiges
Kinderfräulein
zum 1. oder 15. Okt. gesucht.
Zeugnisse und Kenntnisse im Nähen Bedingung. Vorstell. morg. von 10—12, nachm. von 2—4 Uhr.
B27765 **Nowacks-Anlage 2, II.**

In frauenlos. Haushalt
(bad. Unterland) wird ältere, rüstige, in Küchen- u. Hausarbeiten wohlerfahrene, sparsame, ev. **Frau** auf 1. Oktober **gesucht. Meldungen** mit Gehaltsanspr. 2c. unt. Nr. 3904a an die Geschäftsst. der „Bad. Presse".

Gesucht wird auf 1. Okt. ein anständiges **Mädchen** für alle Hausarbeit. 11650.3.2
Näheres **Kaiserstr. 19, 3. Stock.**

Auf 1. Okt. gesucht ein erfahrenes
Mädchen,
das auch bürgerlich kochen kann u. gute Zeugnisse besitzt, von kinderlosem Ehepaar (Beamter) in der Nähe Bruchsals. Angebote unter Nr. 3902a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Fleißiges, pünktliches 11675
Mädchen
das etwas kochen und alle Hausarbeiten verrichten kann, für sofort **gesucht.** Kleines Kind vorhanden.
Karl-Friedrichstraße 22, Laden.

Mädchen-Gesuch!
jüngeres, mit Zeugnissen besserer Häuser, zu kleiner Beamtenfamilie (3 Pers.). Gute Behandlung.
B27814 **Ettlingerstr. 45, II.**

Besseres Mädchen für kleinen Haushalt gesucht. B27793
Kaiserstraße 100 im Laden.

Zum sofortigen Eintritt wird ein fleißiges **Mädchen gesucht.** Demselben ist Gelegenheit geboten, das Kochen zu erlernen. Näheres 2.1
B27807 **Gartenstr. 37, 1. Stock.**

Ordentliches **Mädchen,** das selbständig bürgerl. kochen kann, Zimmerdienst verrichtet u. kinderlieb ist, wird bei hohem Lohn zu kleiner Familie gesucht. Näh. **Ettlingerstraße 7,** p. Erfrag. zwisch. 8—10 und 1—4 Uhr. B27705.2.2

Suche 15—16jähr. **Mädchen** für sofort zur Mithilfe in kl. Haushalt. Zu erfr. unt. Nr. 11634 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 2.2

Ein Mädchen, das kochen kann, für sofort zu kleiner Familie gesucht. B27574
Fr. Prof. Berg, Hübschstr. 34.

Auf sofort **gesucht** braves und fleißiges **Mädchen.** B27702
Klauprechtstraße 39, Gebhard.

Jüngeres, fleißiges **Mädchen** (am liebst. von auswärts), mit guter Empfehlung, für häusl. Arbeiten, sofort oder auf 1. Okt. **gesucht.**
B27752 **Marienstr. 48, 2. Stock.**

Fleißiges, gedientes **Mädchen,** das willig alle häuslichen Arbeiten verrichtet, wird auf 1. Okt. **gesucht.**
B27755.2.1 **Hirschstr. 52, 2. St.**

Auf 1. Okt. wird ein fleißiges, ordentl. **Mädchen gesucht.**
B27741 **Steinstraße 15, 1. St.**

Reinliche, zuverlässige
Putzfrau
wird sofort gesucht. 11702
Sophienstraße 91, I.

Eine pünktl., reinliche **Monatsfrau** wird für 2 Stunden des Nachmittags auf sofort gesucht. Zu erfragen zwischen 1 u. 2 Uhr, **Kaiserstraße 57, 2 Treppen.** B27672

Eine ältere **Frau** wird zu 2 Kindern tagsüber **gesucht.** Zu erfragen unter Nr. B27704 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Sofort **gesucht** jüng. **Mädchen** für tagsüber, welches zu Hause schlafen und nebenbei das Bügeln gründlich erlernen kann. B27734
Gabelsbergerstr. 2, part.

Für tagsüber ein kräftiges, anständiges **Mädchen** in einen Haushalt mit Kindern auf sofort oder später gesucht. B27746.2.1
Gottesauerstr. 6, part. r.

Schulentlassenes Mädchen
für einige Stunden tagsüber **gesucht.** Näh. **Weinbrennerstr. 50.**

Zuarbeiterinnen
sofort gesucht.
Aug. Kohlmeier,
Anna Weber, Nachfl. Hofl.
Karlstraße 7. 11637

Jüngere Zuarbeiterin
und ein junges **Mädchen,** welches das **Kleidermachen** gründlich **erlernen** will, kann sofort eintreten.
B27805 **Waldstraße 62.**

Sofort gesucht **perfekte**
Kostümbüglerin.
Angebote unter Nr. 3905a an die Geschäftsst. der „Bad. Presse." 4.1

Stellen-Gesuche.

2 redegewandte Herren
im Alter v. 19 u. 24 Jahren **suchen Beschäftigung.** Angebote unter Nr. B27776 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

Junger, tüchtiger
Friseurgehilfe
sucht Stelle in besserem Geschäft. Angebote mit Gehaltsang. unter B27804 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Tüchtige Korrespondentin und Buchhalterin sucht Stellung. Zuschriften erbeten an **Dickemann,** Kanonierstr. 24. B27764

Gebildetes Fräulein
mit sehr guter Schulbildung,
perfekte Stenotypistin,
durchaus vertraut mit allen Kontorarbeiten, sucht Bürostelle für 1. Okt oder später. Gefl. Anfragen unter Nr. B27678 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Fräulein
welches 1 1/2 Jahre die Handelsschule besucht und schon auf Büro tätig war, **sucht Stelle.**
Angeb. unter Nr. B27718 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse". 2.2

Jüngeres Fräulein
sucht Anfangs- od. Volontärstelle auf Büro bei bescheidenen Ansprüchen. Angebote unt. B27630 an d. Geschäftsst. der „Bad. Presse." 2.2

Fräulein in Buchführung und Maschinenschreiben bewandert, **sucht Stellung,** eventuell auch an eine Kasse. Gefl. Angebote unter Nr. B27763 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse" erbeten.

Fräulein
mit guter Handschrift **sucht Stelle** auf Büro.
Angebote unt. Nr. B27780 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

C. Stellen suchen: Privat- und Wirtschaftsköchinnen, Mädchen für alle Arbeiten, die kochen können, **Beiköchin, Kaffeeköchin, Haus- und Küchenmädchen,** sowie gewandte **Kellnerinnen** und **Servierfräulein.** Frau Karoline Mußhafen-Kast, **Waldstraße 29,** 2. Stock, Telephon 2581, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin.

Fräulein
mit Kenntn. in Italienisch, Französisch, Nähen, Kinderpflege, Stenographie u. Schreibmasch. **sucht** pass. **Stelle.** Angebote unt. Nr. B27783 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse".

Fräulein
sucht Stellung als **Verkäuferin** in Kolonialwarengeschäft. Gute Zeugn. vorhand. Eintr. kann jederz. erfolg.
Angeb. unter Nr. B27733 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Sauberes, anständ. **Servierfräulein**
sucht in einem bessern Restaurant **Stellung.** Angebote u. Nr. B27754 an die „Bad. Presse" erbeten.

Besseres Mädchen,
geprüfte Kinderpflegerin, **sucht** auf sofort oder 1. Oktbr. passende **Stelle.** Gute Zeugnisse stehen zu Diensten. Angebote unt. Nr. B27710 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Tücht., erfahr. Fräul.,
das jahrelang selbständige Stellung bekleidete, **sucht Stelle** zur Führung eines kleinen Haushalts oder auch als Leiterin einer Filiale oder sonstigen Vertrauensposten. Gute Zeugnisse stehen zur Verfügung.
Angebote unt. Nr. B27799 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.

Mädchen,
26 Jahre alt, das selbständig gut bürgerlich kochen kann und die übliche Hausarbeit gerne besorgt, **sucht Stellung** auf 1. Oktober. Gute Zeugnisse vorhanden, gute Behandlung erwünscht B27714.2.2
B. Meier, Richard Wagnerstr. 7.

Vermietungen.

Auf sofort haben wir
einige Wirtschaften
hier und auswärts **zu vermieten.**
Mühlburger Brauerei,
vorm. Freiherrl. von Seldeneckesche Brauerei. 8883

Laden
in verkehrsreicher Lage, mit **Zweizimmerwohnung,** für jedes Geschäft geeignet, zu vermieten. 5158*
Näheres **Karlstraße 78,** 2. St.

Für Bürozwecke sind
2 Zimmer
ab 1. Oktober oder später **zu vermieten.** Zu erfragen 11661.2.2
Erbprinzenstraße 11, Kontor.

Wohnung oder Büro
zu vermieten.
Friedrichsplatz 10 ist die Wohnung im ersten Obergeschoß, bestehend aus acht Zimmern und Zubehör auf sofort oder später zu vermieten. Die Wohnung wird auch geteilt (6 Zimmer und Zubehör) abgegeben und eignet sich dann besonders für Bürozwecke. Näheres beim Hauseigentümer im 4. Stock. 5419*

Kriegstraße 71
Wohnung, 1. Stock (Hochparterre), 6 Zimmer, Bad u. Zubehör, nebst **Garten** sofort oder später zu vermieten. Anzusehen von 10—12 u von 2—5 Uhr. B22615.8.7
Zu erfrag. **Hirschstraße 49, 2. St.**

Waldstr. 44, 2. St.,
große, schöne **5 Zimmerwohnung** mit Bad, Mans. u. Zubehör, elektr. Licht u. Gas sof. od. 1. Oktbr. zu vermiet. Näh. daselbst part. 6209

Friedrichsplatz 9
im Entresol ist eine schöne **Wohnung** von 5 Zimmern mit reichlichem Zubehör auf 1. Oktober od. später **zu vermieten.** Näheres bei Eigentümer 2 Treppen hoch. 11475

Viktoriastraße 17
ist im 2. Stock, Vorderhaus, eine hübsche **Wohnung,** bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Mansarde sofort oder auf 1. Oktober d. J. zu vermieten. Näheres bei **Jos. Meeß,** Erbprinzenstraße 29. 11520.5.2

Kaiserstraße 165
ist der 4. Stock mit 4 Zimmern u. sämtl. Zubehör nebst Badanschluß auf 1. Okt. oder früher zu verm. Aftermiete nicht gestattet. Näh. bei **Hofjuwelier Bertsch.** 8901

Schöne 3-4 Zimmerwohnung
mit gr. Balkon u. allem Zubehör auf sofort oder später zu vermieten. Näheres **Ludwig-Wilhelmstr. 10,** 3. Stock, rechts. 8512*

Erbprinzenstr. 29
ist im 2. Stock eine
moderne Wohnung,
bestehend aus 3 Zimmern, Küche, 1 Mansarde, mit Zentralheizung u. elektr. Stiegenhaus-Beleuchtung, sofort oder auf 1. Oktober d. J. zu vermieten. Näheres bei **Jos. Meeß.** 11521.5.2

Im Hinterhs. **1 neu hergerichtete**
Wohnung
bestehend aus 3 Zimmern, Küche u. Keller auf 1. Okt. zu vermieten.
Näheres **Baumeisterstraße 26,** Vorderhaus, 1. Stock. 10975*

Werderstraße 1.
Eine schöne **3 Zimmer-Wohnung** mit Alkoven u. sonstigem Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. 8746*
Zu erfrag. **Werderstraße 9, II.**

Gluckstraße 17, 2. Stock, schöne **3 Zimmerwohnung** mit Bad und Mansarde auf 1. Oktober oder früher zu vermieten. 9436*

Gerwigstraße 54,
Neubau, sind **2 Wohnungen** im 2. u. 3. Stock, je 3 Zimmer, Mansarde, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, auf 1. Oktbr. zu vermiet. Zu erfrag. **Waldhornstr. 8,** Stb. 4. St., von 12—2 Uhr. B27659.2.2

Schöne 2-3 Zimmerwohnung
mit Veranda zu vermieten. 11424*
Kaiserstr. 121, Näh. im Laden.

Schöne **Zweizimmerwohnung** m. Küche ist in ruhigem, geschlossenem Hause an kinderlose Leute zu vermieten. Näheres B27686
Bismarckstraße 31, part.

Augustastraße ist eine schöne **Wohnung** v. 3 Zimmern u. reichl. Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Augustastr. 11, 1. Stock. B25231.10.10

Baumeisterstr. 36, im Hinterhaus, ist eine **Wohnung** von 2 Zimm., Küche, Keller, sof. oder auf 1. Okt. zu verm. Näh. 3. St. Vdhs. B27476*2

Bürgerstraße 8 ist im Hinterhaus, 3. Stock, eine **Wohnung** von zwei Zimmern, Küche, Keller mit Koch- u. Leuchtgas auf 1. Okt. zu vermieten. Zu erfr. part. B27859

Bürgerstraße 13, Seitenb. 3. St., freundl. **Wohnung,** 3 Zimmer, Kämmerchen u. Küche, versch. mit Kochgas sof. od. auf 1. Okt. zu vermieten. Zu erfrag. part. B27748

Eisenlohrstraße 41 II; Herrschaftswohnung, 6 schöne Zimmer und reichl. Zubehör sofort zu vermieten. B27316

Geibelstraße 12 schöne **Zweizimmerwohnung** mit Gas u. elektr. Treppenbeleucht. auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. 1. St. B27548

Gerwigstr. 7 ist neuzeitliche **Dreizimmerwohnung** mit Mansarde und Bad auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. das. part. Tel. 717. B27419*10.6

Hirschstraße 45 III moderne **Vierzimmerwohnung,** Küche, einger. Bad, Speisekammer, elektr. Licht, ebenso 1. St. ohne Bad u. Elektr. per sof. od. spät. zu verm. 4652

Humboldtstr. 25a schöne **Wohnung** von 2 Zimmern, Küche, Keller 2c. zu vermiet. Näh. 3. St. lks. B27503

Karl-Wilhelmstr. 24 schöne Vierzimmerwohnung mit Balkon, ohne Gegenüber, auf sofort od. spät. zu vermieten. Abvermieten gestattet. Zu erfragen parterre. B27245

Klauprechtstraße 21, Hinterh., ist eine schöne **Zweizimmerwohnung** auf 1. Okt. zu vermieten. Zu erfragen das. im Laden. B27187

Marie-Alexandrastr. 45, IV, schöne **3 Zimmerwohnung** mit Veranda u. sämtl. Zubehör zu vermiet. Zu erfr. **Marie-Alexandrastr. 47, II.** B27757*3.1

Morgenstraße 12 ist **1 Zimmer** mit Küche sofort zu vermieten. Zu erfragen 1. Stock, links. B27752.4.1

Rüppurrer Straße 62 geräumige **Vierzimmerwohnung** mit Mansarde u. Zubeh. in schöner freier Lage sogleich oder 1. Okt. zu vermieten. Näh. part. B27487

Schützenstraße 47 I ist eine **Wohnung** von 4 oder 3 Zimmern zu vermieten sowie eine **Einzimmerwohnung** auf 1. Okt. B27489

Schützenstraße 54, Vordhs., 4. St., **kl. Mansardenwohnung,** 2 Zim., Küche u. Keller auf 1. Oktbr. zu verm. Näheres 3. St. B27730.5.1

Veilchenstraße 22, 2. St., **Wohnung** von 2 Zimmer, Küche u. Zubehör bis 1. Oktober zu vermieten.
G. Herrmann. B27339.5.4.

Vorholzstr. 42 ist eine **Wohnung** von 4 Zimmern, Bad, Gartenanteil auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres part. oder Luisenstr. 59 bei K. Orth. B27753.10.1

Wilhelmstraße 75 ist eine schöne **3 Zimmerwohnung** auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen im Laden. B27761.3.1

Winterstraße 40 sind **4 Zimmer** mit Mansarde auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. parterre. 8564

Yorkstraße 44, Ecke Weinbrennerstraße, neuzeitige **4 Zimmer-Wohnung** im 2. Stock sofort od. später zu **vermieten.** Näh. daselbst im Laden od. Tel. 2002. 10746

Yorkstraße 49, I. St., ist eine schöne Dreizimmerwohnung mit Bad sowie reichl. Zubehör auf sofort zu vermieten. Näh. 2. St. 11339

Ettlingen, Schöllbronnerstr. 59
ist eine **Wohnung** von 4 Zimmer im 2. Stock samt Zugehör, der Neuzeit entsprechend auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. daselbst. 3736a*

Wohn- u. Schlafzimmer, gut möbliert, schöne Lage, von 1. Oktober ab **zu vermieten.** B27015
Karlstraße 64, 1. St., links.

Zwei elegant möblierte Zimmer, Herrenzimmer mit Balkon, Schlafzimmer mit Baderaum (Gasofen) sind zu vermieten. B27263.5.5
Gartenstraße 44, 2. Stock.

Lachnerstr. 19,
3. Stock rechts, ist ein schön möbl. **Balkonzimmer** sogleich oder auf 1. Okt. zu vermieten. B27791

Gut möbliertes Zimmer ist an anständiges Frl. oder Herrn auf 1. Okt. zu vermieten. Preis ohne Kaffee monatlich 12 M. B27685
Kronenstraße 46, III. St.
Zu erfragen im 5. Stock.

Freundlich **möbliertes Zimmer** Nähe Schloßplatz ist auf sofort od. später mit oder ohne Pension an soliden Herrn oder Fräulein zu vermieten. Zu erfragen unter Nr. B27673 in der Geschäftsstelle der „Badischen Presse".

Zu vermieten für die Kriegsdauer **2 möblierte Zimmer,** Wohn- u. Schlafzimmer, mit elektrischem Licht in gutem Hause. B27715
Douglasstraße 18, III, links, Ecke Kaiserstraße.

Schön möbliertes Zimmer mit Zentralheizung auf 1. Okt. billig zu vermieten. B27688
Kaiserstraße 233 II.

Schönes, gut **möbl. Zimmer** zu vermieten. **Uhlandstr. 41,** bei der Sophienstr. B27779

Möbl. Zimmer, mit neuen Möbeln einger., billig zu verm. Leuchtgas vorhanden. Wird auch wochenweise verm. Anzusehen von 12—2 u. abends 6 Uhr ab. B27784
Kaiser-Allee 29, Hinth. I.

Sehr schöne Wohnung von 5 Zimmern, mit Badezimmer, Zentralheizung, automatischer Treppenbeleuchtung und Zubehör, auf sofort oder später zu vermieten. Näh. zu erfrag. **Karlfriedrichstr. 6, II.**

Asta Nielsen

Gemütl. möbl. **Zimmer** in ruh., gutem Hause, bei Beamtenwitwe, an bess. Herrn oder Dame **zu verm.**
B27740*1 **Douglasstr. 11, 4. St. rechts.**

Gut **möbliertes Zimmer** zu vermieten. **Bürgerstr. 6** im 4. Stock rechts. B27780

Hübsch möbl. ungeniert. **Zimmer** mit sep. Eing. auf sofort zu vermiet.
B27769.2.1 **Waldhornstr. 30, II.**

Gut möbl. **Zimmer** nebst vorzüglicher Pension (Gasbel.), ebenso **einfaches Zimmer** per sofort oder 1. Oktbr. zu vermieten. B27788.2.1
Waldstraße 71, 3. Stock.

Ein freies möbl. **Zimmer** im 2. Stock gegen Beaufsichtigung von 2 schulpflicht. Kindern und einige Arbeit an ehrliche Person abzugeb. Angebote unt. Nr. B27782 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Gut möbliertes **Zimmer** auf sof. oder später **zu vermieten.** B27818
Näheres Lachnerstr. 16, part.

Möbliertes Mansardenzimmer zu vermieten gegen entsprechende Dienstleistung im Haushalt. Zu erfragen unter Nr. B27550 in der Geschäftsst. der „Bad. Presse".

2 Mansarden, zusammen, sowie **1 gr. Zimmer,** unmöbliert, ohne Bedienung, an solide Frauen zu vermieten. Näheres B27712
Waldstraße 8, 4. Stock, Vordh.

Bürgerstraße 13 ist ein schönes, großes **Zimmer** an zwei solide Arbeiter sofort zu vermieten. Zu erfragen parterre. B27747

Gutenbergplatz, Eing. Goethestr. 45, 1 Tr., gut möbliertes Zimmer mit oder ohne Küche sof. zu vermiet., auch einzeln. Einzusehen von 10—6 1/2 Uhr. B27792

Herrenstr. 54, 3. St., gegenüber dem Großh. Palaisgarten, gut **möbl. Zimmer** an Herrn oder Frl. zu vermieten. B27770.5.1

Hirschstr. 81, part., schön möbl. **Zimmer** zu vermieten. B27810*.1

Kaiserstr. 56, 3 Trepp., ist sofort od. 1. Okt. gut **möbl. Zimmer** mit Schreibtisch, Gas u. guter Pension zu vermieten. B27813.2.1

Kaiserstraße 179, Hinth., 4. Stock, ist eine kl., freundl. **Mansarde,** möbl., billig zu vermiet. B27745

Karlstr. 6 III 2 einf. möbl. Zimmer mit sehr guter Pension zu vermieten. B27242

Scheffelstraße 20 ist im Seitenbau ein frdl. unmöbl. Zimmer auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. Scheffelstraße 20, I. Stock. B27545

Schützenstraße 94, 2. St., ist ein freundl. **möbliertes Zimmer** sofort billig zu vermieten. B27750.2.1

Sommerstr. 6, 4. Stock, links, ist ein einfach schön möbl. **Zimmer** mit sep. Eingang an solides Frl. billig zu vermieten. B27758.2.1

Sophienstr. 13, 1 Treppe, ist ein schön möbliertes Zimmer mit 1 oder 2 Betten an solide Herren billig zu vermieten. B27011.5.4

Sophienstr. 33, 2 Tr. (Ecke Hirschstr.) gut **möbl. Zimmer** (1 od. 2 Betten) für bess. Herrn sofort zu vermiet. Event. vorübergehend. B27599.5.2

Sophienstraße 33, 3. St., gut **möbl. Zimmer** mit 2 Betten u. ganzer Pension (passend für 2 Schüler) sofort zu vermieten. B27789.2.1

Zirkel 9, 3. Stock, ist ein einfach **möbliert. Zimmer** sofort zu vermieten. B27807

Zirkel 24, im 3. Stock, ist eine möblierte **Mansarde** zu vermiet. Näh. daselbst od. 2. St. r. B27809

Dame oder Schülerin findet freundliche Aufnahme in guter Familie. Adresse zu erfr. unter Nr. B27774 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 3.1

Miet-Gesuche.

Wohnungsgesuch
per Januar bezw. April 1916.
Schöne **4-zimmrige Wohnung** mit allem Zubehör, möglichst Gartenanteil, in ruhigem Hause der Westgegend **gesucht.** Angebote sind erbeten unt. Nr. 11497 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Junges Ehepaar **sucht Zwei- oder Dreizimmer-Wohnung,** parterre oder 1 Treppe, sonnig, Südwest- od. Weststadt. Angebote mit Preis unter Nr. B27781 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 2.1

Möbl. Zimmer
mit Küche während der Kriegsdauer **gesucht.** Marktplatznähe bevorzugt. Angeb. unt. Nr. B27622 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 2.2

Suche per sofort **möbliertes Zimmer** mit 2 Betten und Küche oder Küchenanteil. Oststadt bevorzugt. Angebote unt. Nr. B27777 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse".

Kaufmann, der wöchentlich einbis zweimal geschäftlich hier zu tun hat, **sucht gut möbl. Zimmer** in besserem Hause. Angeb. m. Preisangabe unt. Nr. B27621 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Jung. Kaufmann **sucht** auf 1. Okt. freundl. **möbl. Zimmer.** Gefl. Angebote mit Preis 2c. u. Nr. B27790 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse".

Suche 2 gut möblierte Schlafzimmer auf 1. Oktober in der Nähe der Kaiserstraße. Angebote unt. Nr. B27797 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Zu **Eggenstein sucht** bess. Frau mit 2 Kindern **1 od. 2 möblierte Zimmer** mit Küchenbenützung.
Angebote unt. Nr. B27812 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse" erb.

Zwei Freunde

5% Deutsche Reichsanleihe.

(Dritte Kriegsanleihe.)

Zur Bestreitung der durch den Krieg erwachsenen Ausgaben werden weitere **5% Schuldverschreibungen des Reichs** hiermit zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt.

Die Schuldverschreibungen sind seitens des Reichs bis zum 1. Oktober 1924 nicht kündbar; bis dahin kann also auch ihr Zinsfuß nicht herabgesetzt werden. Die Inhaber können jedoch darüber wie über jedes andere Wertpapier jederzeit (durch Verkauf, Verpfändung usw) **verfügen.**

Bedingungen.

1. **Zeichnungsstelle** ist die **Reichsbank.** Zeichnungen werden

von Sonnabend, den 4. September, an
bis **Mittwoch, den 22. September, mittags 1 Uhr**

bei dem Kontor der Reichshauptbank für Wertpapiere in Berlin (Postscheckkonto Berlin Nr. 99) und bei **allen Zweiganstalten der Reichsbank** mit Kasseneinrichtung entgegengenommen. Die Zeichnungen können aber auch durch Vermittlung
der Königlichen Seehandlung (Preußischen Staatsbank) und der **Preußischen Central-Genossenschaftskasse in Berlin,** der **Königlichen Hauptbank in Nürnberg** und ihrer Zweiganstalten, sowie
sämtlicher **deutschen Banken, Bankiers** und ihrer **Filialen,**
sämtlicher **deutschen öffentlichen Sparkassen** und ihrer **Verbände,**
jeder **deutschen Lebensversicherungsgesellschaft** und
jeder **deutschen Kreditgenossenschaft** erfolgen.

Auch die **Post** nimmt Zeichnungen an allen Orten am Schalter entgegen. Auf **diese** Zeichnungen ist zum 18. Oktober die Vollzahlung zu leisten.

2. Die Anleihe ist in Stücken zu 20000, 10000, 5000, 2000, 1000, 500, 200 und 100 Mark mit Zinsscheinen zahlbar am 1. April und 1. Oktober jedes Jahres ausgefertigt. Der Zinsenlauf beginnt am 1. April 1916, der erste Zinsschein ist am 1. Oktober 1916 fällig.

3. Der Zeichnungspreis beträgt, wenn **Stücke** verlangt werden, **99 Mark,**
wenn Eintragung in das **Reichsschuldbuch** mit Sperre bis 15. Oktober 1916 beantragt wird, **98,80 Mark** für je 100 Mark Nennwert unter Verrechnung der üblichen Stückzinsen (vergl. Z. 8).

4. Die zugeteilten Stücke werden auf Antrag der Zeichner von dem Kontor der Reichshauptbank für Wertpapiere in Berlin bis zum 1. Oktober 1916 vollständig kostenfrei aufbewahrt und verwaltet. Eine Sperre wird durch diese Niederlegung nicht bedingt; der Zeichner kann sein Depot jederzeit — auch vor Ablauf dieser Frist — zurücknehmen. Die von dem Kontor für Wertpapiere ausgefertigten Depotscheine werden von den Darlehenskassen wie die Wertpapiere selbst beliehen.

5. Zeichnungsscheine sind bei allen Reichsbankanstalten, Bankgeschäften, öffentlichen Sparkassen, Lebensversicherungsgesellschaften und Kreditgenossenschaften zu haben. Die Zeichnungen können aber auch ohne Verwendung von Zeichnungsscheinen brieflich erfolgen. Die Zeichnungsscheine für die Zeichnungen bei der Post werden durch die Postanstalten ausgegeben.

6. Die Zuteilung findet tunlichst bald nach der Zeichnung statt. Ueber die Höhe der Zuteilung entscheidet das Ermessen der Zeichnungsstelle. Besondere Wünsche wegen der **Stückelung** sind in dem dafür vorgesehenen Raum auf der Vorderseite des Zeichnungsscheines anzugeben. Werden derartige Wünsche nicht zum Ausdruck gebracht, so wird die Stückelung von den Vermittlungsstellen nach ihrem Ermessen vorgenommen. Späteren Anträgen auf Abänderung der Stückelung kann nicht stattgegeben werden.

7. Die Zeichner können die ihnen zugeteilten Beträge vom 30. September d. J. **an jederzeit voll bezahlen.**
Sie sind verpflichtet:

30% des zugeteilten Betrages spätestens am 18. Oktober 1915
20% „ „ „ „ „ 24. November 1915
25% „ „ „ „ „ 22. Dezember 1915
25% „ „ „ „ „ 22. Januar 1916

zu bezahlen. Frühere Teilzahlungen sind zulässig, jedoch nur in runden, durch 100 teilbaren Beträgen des Nennwerts. **Auch die Zeichnungen bis zu 1000 Mark brauchen diesmal nicht bis zum ersten Einzahlungstermin voll bezahlt zu werden.** Teilzahlungen sind auch auf sie jederzeit, indes nur in runden durch 100 teilbaren Beträgen des Nennwerts gestattet; doch braucht die Zahlung erst geleistet zu werden, wenn die Summe der fällig gewordenen Teilbeträge wenigstens 100 Mark ergibt.

Beispiel: Es müssen also spätestens zahlen:
die Zeichner von ℳ 300
ℳ 100 am 24. November, ℳ 100 am 22. Dezember, ℳ 100 am 22. Januar,
die Zeichner von ℳ 200
ℳ 100 am 24. November, ℳ 100 am 22. Januar,
die Zeichner von ℳ 100
ℳ 100 am 22. Januar.

Die Zahlung hat bei derselben Stelle zu erfolgen, bei der die Zeichnung angemeldet worden ist.

Die im Laufe befindlichen **unverzinslichen** Schatzanweisungen des Reichs werden unter Abzug von 5% Diskont vom Zahlungstage, frühestens aber vom 30. September ab, bis zu dem Tage ihrer Fälligkeit in Zahlung genommen.

8. Da der Zinsenlauf der Anleihe erst am 1. April 1916 beginnt, werden auf sämtliche Zahlungen 5% Stückzinsen vom Zahlungstage, frühestens aber vom 30. September ab, bis zum 31. März 1916 zu Gunsten des Zeichners verrechnet.

Beispiel:			für Stücke	für Schuldbucheintragungen
Von dem in Z. 3 genannten Kaufpreis gehen demnach ab				
bei Zahlung bis zum 30. Septbr.	Stückzinsen für ein halbes Jahr = 2½%	tatsächlich zu zahlender Betrag also nur	ℳ 96,50	ℳ 96,30
„ „ am 18. Oktober	„ für 162 Tage = 2,25%	„ „ „ „ „ „	ℳ 96,75	ℳ 96,55
„ „ „ 24. November	„ für 126 Tage = 1,75%	„ „ „ „ „ „	ℳ 97,25	ℳ 97,05

für je 100 ℳ Nennwert. Für jede 18 Tage, um die sich die Einzahlung weiterhin verschiebt, ermäßigt sich der Stückzinsbetrag um 25 Pfg.

9. Zu den Stücken von 1000 Mark und mehr werden **auf Antrag** vom Reichsbank-Direktorium ausgestellte **Zwischenscheine** ausgegeben, über deren Umtausch in Schuldverschreibungen das Erforderliche später öffentlich bekanntgemacht wird. Die Stücke unter 1000 Mark, zu denen Zwischenscheine nicht vorgesehen sind, werden mit größtmöglicher Beschleunigung fertiggestellt und voraussichtlich im Januar 1916 ausgegeben werden.

Berlin, im August 1915.

Reichsbank-Direktorium.
Havenstein. v. Grimm.

Die unterzeichneten Firmen nehmen in **Karlsruhe Zeichnungen** auf die

neue 5% Deutsche Kriegsanleihe

zu den Bedingungen des Prospekts kostenfrei entgegen.

Badische Bank
Ignaz Ellern
Veit L. Homburger
Heinrich Müller
Rheinische Creditbank, Filiale Karlsruhe
Alfred Seeligmann & Co.
Süddeutsche Disconto-Gesellschaft A.-G.
Straus & Co. 11003.2.2
Vereinsbank Karlsruhe E. G. m. b. H.

Zeichnungen auf
5% Kriegsanleihe,
III. Ausgabe 11693
nehme zu allgemeinen Bedingungen entgegen und besorge alles Nötige bei Sparkassenaufnahmen.
Bankhaus Carl Götz
Karlsruhe, Hebelstraße 11.

Von der Reise zurück.
Dr. R. Behrens, Kinderarzt
Westendstrasse Nr. 1. 11532

Im Odeon-Haus
Karlsruhe i. B., Kaiserstraße 187
gibt es die schönsten und besten
Musikinstrumente aller Art.
Grösste Auswahl. Billigste Preise.
Schickt den Kriegern 11357.2.1
Mundharmonikas.

Unser
Total-Ausverkauf
wegen Umzug
ist hohen Feiertages wegen von
Freitag abend bis Samstag abend 7 Uhr
geschlossen.
Kaiserstr. 115 Ecke Adlerstr. **Dreyfuss** Kaiserstr. 115 Ecke Adlerstr.
11683

Schokolade-Pulver
vorzügliche Qualität — rein Kakao und Zucker:
Bei Abnahme von 1 Pfund Mk. 1.60
„ „ „ 5 „ „ 1.55 11145.6.4
„ „ „ 10 „ „ 1.50
Ist nur in der Tasse zu überbrühen. — Bequem fürs Feld und Reise
Telephon 267 **S. Blum,** Kaiserstr. 209.

Pfannkuch & Co
Frische Seefische!
Von jetzt ab Mittwochs
und Donnerstags frisch eintreffend
in schwerster Eispackung 11639
Holländer und Nordsee-
Schellfische
Preise für diese Woche:
Holländer Bratschellfische Pfd. 35 ₰
„ Mittelschellfische Pfd. 45 ₰
Pfannkuch & Co
G. m. b. H.
in den bekannten Verkaufsstellen

Gutes Zeitungs-Makulatur-Papier
empfiehlt die
Geschäftsstelle der „Badischen Presse".